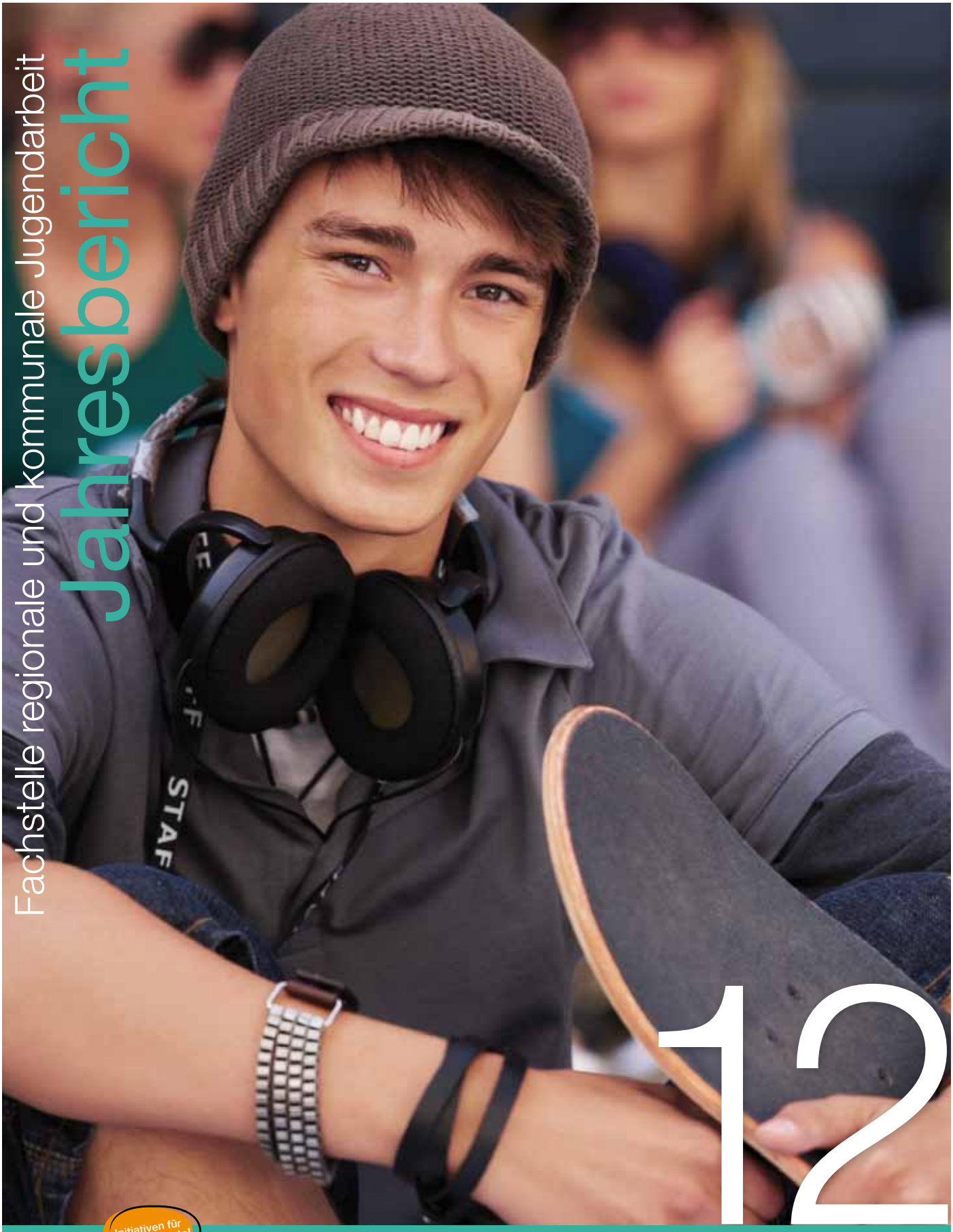
Fachstelle regionale und kommunale Jugendarbeit

Jahresbericht



12

Initiativen für junge Leute!

akzente salzburg

Jugend Land Salzburg

im Auftrag des Landesjugendreferates

akzente Pinzgau + akzente Lungau + akzente Pongau + akzente Tennengau + akzente Flachgau

Inhaltsverzeichnis

Die regionale und kommunale Jugendarbeit stellt sich vor **4**

Schwerpunktthema 2012: NEWLAND **6**
Mehr Mitsprache in Salzburgs Gemeinden 8
Das war los in Salzburgs Jugendzentren 9

akzente Angebote im Bundesland 9
- Mädchenspezifische Angebote 9
- Social Skills für Jugendliche 10
- Kulturelle Angebote 11
- Internationale Projekte 12
- Jugendinfo in den Regionen 12
- S-Pass – die Salzburger Jugendkarte 13
- Suchtpräventive Angebote in den Regionen 14

akzente Flachgau 15
akzente Pinzgau 20
akzente Pongau 24
akzente Lungau 27
akzente Tennengau 32
Die Regionalstellen auf Facebook 32

Impressum:
Herausgeber: Fachstelle kommunale und regionale Jugendarbeit,
akzente Salzburg, Glockengasse 4c, 5020 Salzburg.
Grafik: akzente Salzburg
Druck: Hausdruckerei des Landes Salzburg, 2013

Die Fachstelle regionale & kommunale Jugendarbeit stellt sich vor

Die Fachstelle regionale & kommunale Jugendarbeit ist Drehscheibe für die Jugendarbeit im Bundesland Salzburg. Wir zeigen Jugendlichen, MultiplikatorInnen und EntscheidungsträgerInnen Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung auf und helfen bei der Umsetzung von Projekten. Unser Ziel ist, dass Mädchen und Burschen im täglichen Leben von unserer Arbeit profitieren.
Unsere Arbeitsweise ist geprägt von Freiwilligkeit, Partizipation, Nachhaltigkeit und Vernetzung.
Die Fachstelle regionale und kommunale Jugendarbeit von akzente Salzburg besteht aus den fünf Regionalstellen: akzente Flachgau, akzente Pinzgau, akzente Pongau, akzente Lungau und akzente Tennengau. Die Fachstellenleitung liegt bei Mag. Rainer Schramayr (akzente Flachgau).

Starkes Team – viele Aufgaben

Die MitarbeiterInnen der Fachstelle regionale und kommunale Jugendarbeit verstehen sich als Serviceeinrichtung und als AnsprechpartnerInnen vor Ort und helfen überall dort, wo schnell Begleitung, Hilfe und Information benötigt werden. Wir sind erste Anlaufstelle für JugendzentrumsmitarbeiterInnen, Jugendbeauftragte, GemeindevertreterInnen, MultiplikatorInnen, Schulen und natürlich Jugendliche und Jugendgruppen, als IdeengeberInnen für Projekte und Maßnahmen stehen wir in allen Jugendfragen bereit. Seit es in jedem Bezirk Regionalstellen gibt, wurden viele nachhaltige Projekte mit und für Jugendliche initiiert und gefördert. Die aktive Beteiligung von jungen Menschen in den Gemeinden zählt zu unseren Kernkompetenzen. Darum legen die MitarbeiterInnen in den Regionen besonders Augenmerk auf die Installierung von Jugendbeauftragten bzw. Jugendplattformen, die Organisation von Gemeindeforen, stellen SchulsprecherInnentreffen zur Vernetzung auf die Beine, geben Impulse für Ideenwerkstätten in den Gemeinden, organisieren Bezirksjugendgespräche und sorgten mit dem Schwerpunktthema „NEWLAND“ im Jahr 2012 für mehr politische Bildung.

akzente Salzburg – viele Angebote & Abteilungen unter einem Dach

Je nach Anforderungsprofil der Anfragen wird im Rahmen der akzente Gemeindearbeit überregional mit den Abteilungen von akzente Salzburg zusammengearbeitet.
Geht es um gezielte Info-Veranstaltungen für junge Menschen, ist die akzente Jugendinfo Ansprechpartner.
Das Team der akzente Jugendinfo besucht mit Info-Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen Schulen in den Bezirken und stattet die mobilen Jugendinfo-Points mit wissenswerten Broschüren speziell für Jugendliche aus. Im Jahr 2012 wurde besonderer Wert auf Info-Workshops gelegt, mit denen das Jugendinfo-Team Salzburgs Schulen besuchte.

In Kooperation mit der akzente Fachstelle Suchtprävention werden Workshops an Schulen durchgeführt, Seminare für LehrerInnen abgehalten oder Impulsvorträge zu aktuellen Fragestellungen in den Gemeinden organisiert.
Weiters werden Projekte gemeinsam umgesetzt – Stichwort: Rauchfreie Schulen, Präventionsworkshops zum Thema Rausch & Risiko, Thematisierung von Suchtprävention in der Familie .

„make it – das Büro für Mädchenfragen“ steht bei mädchenspezifischen Fragestellungen bereit. Und wenn Auslandsaufenthalte oder internationale Jugendbegegnungen gefragt sind, ist akzente International zur Stelle, um anfallende Fragen kompetent zu beantworten und mit Info-Veranstaltungen an Schulen jungen Menschen das Thema „Europäischer Freiwilligendienst“ schmackhaft zu machen oder bei internationalen Jugendprojekten in den Gemeinden als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Auch die Kulturabteilung von akzente arbeitet auf diese Weise bezirksübergreifend in Kooperation mit den RegionalstellenleiterInnen und steht für Anfragen zu Theaterproduktionen – als ZuseherIn oder als NachwuchsschauspielerIn – gerne zur Verfügung. Weiters koordinieren wir das Landesjugendorchester mit über 70 jungen MusikerInnen aus Stadt und Land oder ermöglichen Theaterbesuche für Schulklassen im Bundesland Salzburg.

Beratung, Projektbegleitung und Befähigung – unsere Angebotspalette:

- Die Regionalstellen bieten Beratung und Begleitung für Jugendinitiativen, -organisationen und an der Jugendarbeit Interessierte in den Gemeinden vor Ort an.
- Wir vermitteln bei Bedarf an die jeweiligen Fach- bzw. Beratungsstellen weiter.
- Wir unterstützen Projekte und Veranstaltungen von einzelnen Jugendlichen und natürlich auch von Jugendgruppen.
- Wir arbeiten eng mit Jugendzentren und Jugendtreffs zusammen, begleiten diese mit Know-how und organisieren Weiterbildungsseminare und -workshops.
- Wir sind Anlaufstelle für Behörden, Gemeinden und Institutionen in Jugendfragen.
- Wir initiieren und organisieren Projekte und Kampagnen (z. B. „Wählen ab 16“).
- Wir beraten bei der Schaffung von (Frei-)Räumen für junge Menschen (Jugendzentren, Skaterplätze etc.).

- Wir moderieren Jugendgespräche zwischen Jugendlichen und EntscheidungsträgerInnen.
- Wir begleiten und initiieren Jugendbeauftragten(-wahlen) in den Gemeinden.
- Wir erarbeiten und erproben konkrete Methoden zur Mitsprache und Mitbestimmung von jungen Menschen (Leitfaden: Plattform Jugendbeteiligung).
- Wir unterstützen bei der Umsetzung des Jugendgesetzes.
- Wir vertreten die Interessen und Anliegen der Jugendlichen in verschiedenen Gremien (aktive Teilnahme in Leader-Beiräten, regionalen Suchtpräventionsgremien, diversen themenspezifischen Arbeitskreisen).
- Wir organisieren (Sozial)Vernetzungstreffen in Zusammen arbeit mit PartnerInnen.
- Wir bieten Vernetzungstreffen auf folgenden Ebenen an: JugendzentrumsmitarbeiterInnen, Jugendbeauftragte, SchulsprecherInnen.

Nachgefragt bei unseren RegionalstellenleiterInnen:

Erfolgreiche Jugendarbeit heißt für mich ...

... zu sehen, dass die Beteiligungsprojekte, die man angestoßen hat kontinuierlich weiterentwickelt werden und NachahmerInnen finden. Rainer Schramayr, Fachstellenleiter & Regionalstellenleiter akzente Flachgau

... dass sich Jugendliche auch später als Erwachsene aktiv beteiligen wollen. Juliane Schmid, Regionalstellenleiterin akzente Tennengau

... wenn junge Menschen Partizipationsmöglichkeiten wahrnehmen um ihre Umgebung aktiv mitzugestalten. Wenn sie ihre Interessen und Ideen einbringen und an aktuellen Entscheidungsprozessen teilnehmen. Eva Maria Rauter, Regionalstellenleiterin akzente Lungau

Erfolgreiche Jugendbeteiligung orientiert sich immer an der Lebenswelt junger Menschen. Jugendliche setzen sich aktiv und gerne für Prozesse des öffentlichen Lebens ein, wenn diese sie direkt betreffen. Dabei liegt es an uns, die Themen jugendgerecht aufzubereiten. Johanna Harms, Regionalstellenleiterin akzente Pinzgau

... wenn die wichtigsten Säulen der Jugendbeteiligung, wie mitreden, mitbestimmen und Mitverantwortung erfüllt werden. Alexander Ebner, Regionalstellenleiter akzente Pongau

... Jugendliche dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden und gut ausgebildete JugendarbeiterInnen zu haben, die dementsprechende Angebote setzen können. Waltraud Katzlinger, regionale und kommunale Jugendarbeit – Jugendzentren

... junge Menschen für das Geschehen in der Gemeinde zu begeistern und zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Lisa Schwaiger, Assistenz Fachstelle regionale und kommunale Jugendarbeit

Schwerpunktthema 2012: Newland, ein politisches Planspiel

„Mehr politische Bildung“ – das war der Wunsch der Jugendlichen bei den Bezirksjugendgesprächen 2011. NEWLAND ist ein politisches Real-Life-Rollenspiel für ca. 300 Jugendliche pro Spiel und fand im Herbst 2012 in allen Salzburger Bezirken mit großem Erfolg statt (23.10.: Hallein, 25.10.: St. Johann, 7.11.: St. Michael, 13.11.: Henndorf, 22.11.: Saalfelden). Newland wurde von akzente Salzburg konzipiert und von Daniela Ellmauer (akzente Kultur) und Spielentwickler Hadmar Wieser adaptiert, welcher auch alle fünf Spiele moderierte. Für die Betreuung, Organisation und Begleitung war die Fachstelle kommunale & regionale Jugendarbeit in den fünf Bezirken verantwortlich. Die Spielregeln klingen eigentlich ganz einfach: „Gründet euren eigenen Staat!“. Dass dies aber gar nicht so unkompliziert ist, zeigte sich während der Spiele recht schnell. Zuerst wurden die Klassenverbände aufgebrochen und die SchülerInnen mithilfe von verschiedenfarbigen T-Shirts in jeweils zehn Nationen aufgeteilt. Alle Nationen waren unterschiedlich ausgestattet an Ressourcen, so konnte es z. B. passieren, dass nicht jedem der SpielerInnen ein Sessel zur Verfügung stand, andere fanden einen Korb mit Süßigkeiten in ihrer Nation vor. Innerhalb von sieben Runden hatten die jungen „BürgerInnen“ nun die Aufgabe, ihren eigenen Staat zu gründen und sie mussten, um dieses Ziel zu erreichen, verschiedene Aufgaben erfüllen: einen Namen und ein Symbol finden, Gesetze aufstellen, Ämter besetzen, eine Hymne erfinden, „Kriege“ führen, Tauschhandel betreiben und schließlich ihre Geschichte präsentieren – jede Runde brachte natürlich wertvolle Punkte für den Gesamtsieg. Außerdem bekam am Anfang des Spiels jede/r SchülerIn zwei Geheimaufträge, die es zu erfüllen galt, um zusätzlich Punkte für die Einzelwertung zu ergattern. Hier die einzelnen Spiele im Detail:

Newland Tennengau

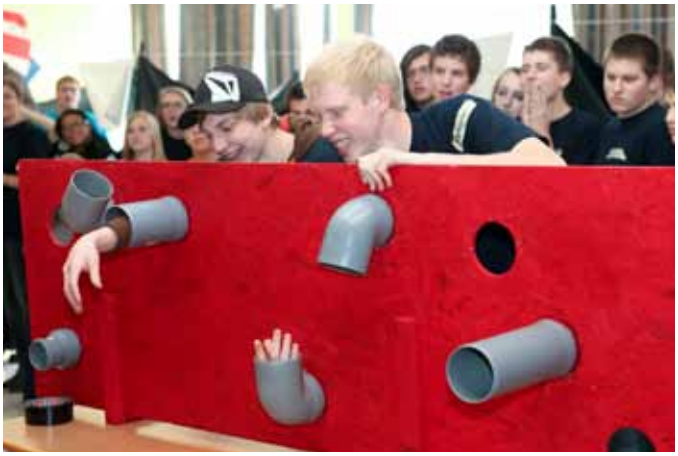
Am 23.10. fiel im Zieglstadl in Hallein der Startschuss für das Projekt Newland. Von den 242 TeilnehmerInnen holte sich Christian König den Sieg in der Einzelwertung, gefolgt von Lukas Schütz und Florian Kapeller. Die Nation mit den meisten Punkten am Ende des Spieltages trug den Namen „Springfield“.

Newland Pongau

Mit vielen spannenden Eindrücken und Erkenntnissen ging es gleich zwei Tage später, am 25.10. im St. Johanner Kongresshaus, weiter. Sage und schreibe 315 SchülerInnen spielten mit. Die „Green Birds“ konnten mit den meisten Punkten nach Hause gehen, Einzelsieger durfte sich der 14-jährige Christian Leyerer aus der HAK St. Johann nennen.

Newland Lungau

Am 7.11. stand St. Michael unter dem Motto „Newland“. Vom Wohlfühlstaat „Gmiatlich“ bis hin zur parlamentarischen Monarchie „Mordor“, war im Lungau so gut wie alles zu finden. Insgesamt 200 SchülerInnen stellten sich der Herausforderung, schlussendlich siegten punktegleich Magdalena Pfeifenberger und Julia Engel aus dem BG Tamsweg. In der Nationenwertung konnte „La Grande Nation“ die meisten Punkte einsammeln.



Newland Flachgau

Auch in Henndorf stand am 13.11. das Thema Politik im Vordergrund. 307 SchülerInnen kämpften in der Wallerseehalle um den Sieg – die Nation „Tripple A“ konnte die meisten Punkte ergattern. In der Einzelwertung holte sich die 17-jährige Anja Ottradoverz den Sieg.

Newland Pinzgau

Abgerundet wurden die Spiele am 22.11. in Saalfelden. Unter den 247 SpielerInnen konnte Madeleine Gasser schlussendlich den Sieg für sich entscheiden. Die Nation mit den meisten Punkten trug den originellen Namen „Pinzgauistan“.

Runde Tische – die Diskussionsrunden zu Newland

Newland bot neben dem spielerischen Lernen auch die Möglichkeit, Politik erstmals hautnah zu erfahren. Dies ist vor allem für Jugendliche, die bald oder sogar schon wählen dürfen von großer Bedeutung. Um die gewonnenen Erkenntnisse auch zu reflektieren, wurden in allen Bezirken (6.11.: Pinzgau, 8.11.: Pongau, 12.11.: Tennengau, 16.11.: Lungau, 20.11.: Flachgau) sogenannte „Runde Tische“ angeboten, an denen ausgewählte Schülerinnen und Schüler teilnehmen konnten. Auch Jugendlandesrätin Tina Widmann war im Pinzgau, Pongau, Tennengau und Lungau in den Schulen vor Ort und diskutierte mit den Jugendlichen sowohl über deren Spielerfahrungen, als auch über aktuelle Themen, die die jungen SalzburgerInnen beschäftigen.

Runder Tisch Pinzgau

Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der HIB Saalfelden hatten am 6.11. die Möglichkeit, sich auf das Planspiel Newland ganz besonders vorzubereiten. Jugendlandesrätin Tina Widmann nahm sich zwei Stunden Zeit, um den Jugendlichen Rede und Antwort zu stehen. Gestartet hat das Treffen mit einer Blitzlichtrunde, bei der die Jugendlichen spontan ihre Einstellungen und Gedanken zum Thema Politik preisgaben, die vorrangig sehr positiv ausfielen. Danach konnten die Mädchen und Burschen vorbereitete Fragen an Landesrätin Widmann stellen.

Runder Tisch Pongau

In St. Johann wurden am 8.11. Schülerinnen und Schüler zum Diskutieren mit Tina Widmann eingeladen. Die Hälfte jener Jugendlichen war bei Newland dabei, die andere Hälfte beim Pongauer Bezirksjugendgespräch im vergangenen Jahr. Auch in St. Johann nahm sich die Landesrätin zwei Stunden Zeit, um mit den SchülerInnen und Schülern über deren Anliegen zu sprechen und einen Einblick in das Leben einer Politikerin zu geben.

Runder Tisch Tennengau

Circa 50 Schülerinnen und Schüler des BG Hallein hatten am 12.11. die Möglichkeit, das Spiel Newland mit Landesrätin Tina Widmann Revue passieren zu lassen. Ein großer Wunsch der Jugendlichen, der sich auch bei diesem „Runden Tisch“ herauskristallisierte, ist mehr politische Bildung an Schulen. Außerdem wurde über aktuelle Themen, die die Jugendlichen beschäftigen, gesprochen, wie beispielsweise der Wunsch nach günstigeren Verkehrsmitteln.

Runder Tisch Lungau

Am 16.11. stand die Landwirtschaftliche Fachschule in Tamsweg noch einmal unter dem Motto „Newland“. 30 Schülerinnen und Schüler konnten ihre Erfahrungen aus dem Planspiel mit Tina Widmann besprechen. Der „Runde Tisch“ im Lungau war geprägt von einer konstruktiven Diskussion

über das Spiel, aber auch über aktuelle Themen, wie Migration. Schließlich kamen die Schülerinnen und Schüler zu dem Ergebnis, dass in unserer Gesellschaft kein Platz für ausländerfeindliche Äußerungen und Gedanken ist.

Runder Tisch Flachgau

Der letzte „Runde Tisch“ fand am 20.11. in Straßwalchen statt, bei der wieder einige Schülerinnen und Schüler, die eine Woche davor noch beim Planspiel Newland dabei waren, die Möglichkeit nutzten, ihre Erfahrungen und Gedanken über das Spiel und Politik im Allgemeinen im Plenum zu reflektieren. Da Jugendlandesrätin Tina Widmann an diesem Tag leider kurzfristig verhindert war, werden die Jugendlichen im Jahr 2013 noch die Gelegenheit haben, mit ihr über politische Themen zu diskutieren. Von einer Politikverdrossenheit der Jugendlichen war auch bei diesem Runden Tisch keine Spur.

Mehr Mitsprache in Salzburgs Gemeinden!

Partizipation & Mitsprache werden in der Fachstelle regionale & kommunale Jugendarbeit groß geschrieben.
Folgende Jugendprojekte setzen wir erfolgreich um und bringen wir auch gerne in Ihre Gemeinde:

Jugendbeauftragte – das junge Sprachrohr der Gemeinde

In Stadt und Land Salzburg sind momentan 39 gewählte oder bestellte Jugendbeauftragte im Einsatz, die versuchen, ihre Heimatorte „jugendfreundlicher“ zu gestalten. Die Regionalstellen von akzente Salzburg stehen dabei als Ansprechpersonen gerne zur Verfügung, beraten und begleiten Projekte, wenn gewünscht und helfen bei den Wahlvorbereitungen. Jugendbeauftragte sollen sich vor allem untereinander gut vernetzen, sich über Projekte austauschen und gegenseitig von ihren Erfahrungen berichten. Im Jahr 2012 wurde wieder eifrig gewählt: Abtenau, Bad Hofgastein und Radstadt wählten neue Jugendbeauftragte, St. Martin steckte für die Wahl im Jänner 2013 in den Vorbereitungen (näheres siehe Berichte aus den Bezirken!)

Jugendplattformen in den Gemeinden

In Ergänzung bzw. als Grundlage für die Jugendbeauftragten sind die Jugendplattformen ideal um Jugendliche für mehr Mitsprache in ihren Heimatgemeinden zu begeistern. Derzeit gibt es sechs Jugendplattformen Thalgau, Mittersill, Zell am See, Seekirchen, Flachau und Oberndorf, weitere sind im Gespräch.

Bezirksjugendgespräche

Die Bezirksjugendgespräche fanden im Jahr 2011 statt – 2012 war als Großereignis das „Spiel um die Macht in Newland“ angesagt. Für 2013 ist bereits eine Weiterentwicklung der beliebten Bezirksjugendgespräche in Planung: mit einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Zukunft#Dialog“ – lokal, global, egal?! wollen wir durch die Bezirke touren.

JEP – junge engagierte Personen

JEP ist ein Jugendprojekt, das die Identifikation von jungen Menschen mit ihrer Heimatgemeinde stärkt und ihr soziales Engagement fördert. Nach dem Motto „junges Engagement in die Gemeinden“ haben Jugendliche mit JEP die Chance, in soziale, gemeinnützige und kommunale Einrichtungen hineinzuschnuppern. Sie arbeiten in Gemeindeinrichtungen mit, können soziale Tätigkeiten ausprobieren und beispielsweise mit älteren Menschen, Kindern oder sogar mit Menschen mit Behinderung arbeiten und sich aktiv einbringen. Als Gegenleistung überlegt sich die Gemeinde gemeinsam mit den Jugendlichen im Ort kleine Belohnungen als Anerkennung für den geleisteten Einsatz. Pro Einsatzstunde bekommen die Jugendlichen einen Stempel in ihren eigenen Punktepass gutgeschrieben. Die gesammelten Punkte können jederzeit gegen gemeinsam definierte Belohnungen eingetauscht werden. So kann vom Pizzaessen über den Eintritt ins Freibad bis hin zum Mopedführerschein alles dabei sein! Seit der Einführung im Jahr 1997 wurde das Projekt nicht nur von zehn Salzburger Gemeinden von Kaprun und Zell am See über Kuchl, Golling bis nach Hollersbach, Grödig, Radstadt und Thalgau eingeführt sondern hat auch NachahmerInnen mit unterschiedlichen Namen in ganz Österreich gefunden!

Ideenwerkstatt

Bei der Ideenwerkstatt geht es darum, mit Jugendlichen gemeinsam Ideen für eine jugendfreundlichere Gemeinde zu entwickeln. Nach ersten Brainstormings und gemeinsamen Konzeptionen gehört es auf jeden Fall dazu, dass die Jugendlichen den Dialog mit BürgermeisterInnen und GemeindevertreterInnen suchen um ihre Wünsche zu präsentieren und zu diskutieren. Oft ist nicht alles, was auf dem jungen Wunschzettel steht auch realisierbar, hier ist es Aufgabe von den ModeratorInnen der akzente Regionalstellen, Kompromisslösungen zu finden, mit denen beide Seiten zufrieden sind. Nicht selten gehen die vorgestellten Beteiligungsprojekte ineinander über: aus der Ideenwerkstatt Seekirchen im Jahr 2012 entwickelte sich zum Beispiel eine Jugendplattform!

SchulsprecherInnentreffen

Während akzente Salzburg drei mal im Jahr alle SchulsprecherInnen des Landes zu landesweiten Vernetzungstreffen einlädt, finden in den Bezirken zusätzlich jährlich regionale Treffen mit SchulsprecherInnen aus der Region statt.

Das war los in Salzburgs Jugendzentren

Rund 59 Jugendzentren zählt das Land Salzburg derzeit. Viele von ihnen wurden auf Initiative von akzente Salzburg ins Leben gerufen und der Großteil dieser Jugendeinrichtungen und deren BetreuerInnen werden auch inhaltlich durch eine eigene akzente-Mitarbeiterin und die RegionalstellenleiterInnen begleitet. Im Jahr 2012 fanden zehn Vernetzungstreffen im Bundesland Salzburg statt. Drei davon fanden im Pongau statt (10.02., 01.06., 26.09.), zwei im Flachgau (23.04., 14.11.), zwei im Pinzgau (02.03., 27.09.), sowie eines im Tennengau (11.05.). In der Stadt Salzburg wurden zwei Treffen abgehalten (24.02. und am 09.11.).

Die Gemeinde St. Gilgen hat ein brandneues Jugendzentrum – ein Team von akzente Salzburg begleitete und unterstützte bei der Umsetzung. Im JUZ Bergheim wurde gemeinsam mit der Polizei eine Veranstaltung zum Thema „Rausch & Risiko“ inkl. Jugendschutz organisiert – 20 Jugendliche waren mit dabei.

Tag der offenen Jugendarbeit

akzente Salzburg ist Vorstandsmitglied der bOJA (bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit). Um die Vielfalt, die Originalität und die Bandbreite an Themen sowie das Potential von Offener Jugendarbeit sichtbar zu machen, rief das Netzwerk am 29. Juni den österreichweiten Tag der Offenen Jugendarbeit aus.
Viele Jugendzentren beteiligten sich am Tag der offenen Jugendarbeit, sämtliche Aktivitäten rund um diesen Tag für ganz Österreich gibt‘s auf www.boja.at zum Nachlesen.

akzente Angebote im Bundesland

Mädchenspezifische Angebote in den Regionen

Girls’ Day 2012 – Mädchen in die Technik in Stadt & Land Salzburg

„Weiblich, jung, technikinteressiert sucht: einen Job mit Karrierechancen!“ So lautete auch 2012 wieder das Motto des EuRegio Girls´ Day, der von akzente Mitarbeiterin Bianca Schartner koordiniert wird. Einen Tag lang Handwerk, Technik und Naturwissenschaft erproben und zeigen, dass Mädchen in diesen Bereichen genau so geschickt sind wie Jungs.
Beim mittlerweile neunten EuRegio Girls´ Day nahmen 1.200 Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren aus Stadt & Land Salzburg, Traunstein und Berchtesgadener Land teil und erkundeten 150 ausgewählte Firmen.
Und dass auch 2012 wieder viele spannende Betriebe mit dabei waren berichteten uns die Teilnehmerinnen selbst.

Hier eine Übersicht der teilnehmenden Betriebe aus den Regionen:
Lungau: Aigner Werbeschriften, St. Michael; ESL Elektro Ges.m.b.H., Tamsweg; Fotostudio Roland Holitzky, St. Michael; Marktgemeinde Tamsweg; netcontact.at, Tamsweg; Pagitsch Design GmbH, Tamsweg; Sport- und Immobilien GmbH, Tamsweg; Tischlerei Aigner, St. Michael; WH Quell- und Brunnenbau GmbH, Mariapfarr.

Pongau: Gottfried Brugger GmbH, Bischofshofen; Stranig GesmbH., Radstadt; Technisches AusbildungsZentrum Mitterberghütten.

Pinzgau: Auto Niederberger GmbH, Unken; Berger Feinste Vonfierie GmbH, Lofer; Gemeinde Bruck; Gletscherbahnen Kaprun AG; Stadtgemeinde Saalfelden.

Flachgau: BürgerInnen Service Flachgau, Neumarkt am Wallersee; Innofence Handels-GesmbH, Obertrum am See; Janiba Karl GesmbH, Obertrum am See; KS Fast Food Himmelreich GmbH, Wals; Miele Werk Bürmoos; Windhager Zentralheizung Technik GmbH, Seekirchen.

Tennengau: Architekturbüro, Adnet; Fachhochschule Puch/Urstein; Holztechnikum Kuchl; HTL Hallein; Robert Bosch AG, Hallein; Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH, Adnet; Stadtgemeinde Hallein; Voglauer Möbelwerk, Abtenau.

Social Skills-Projekte für Jugendliche aus den Regionen

Redewettbewerb 2012

Gemeinsam mit dem Landesjugendreferat veranstaltet akzente Salzburg den alljährlichen Redewettbewerb! Klassische Rede, Spontanrede oder neues Sprachrohr – 300 Salzburger SchülerInnen aus dem Bundesland Salzburg traten am Rednerpult von 18.–20. April gegeneinander an! Als Betreuungspersonen vor Ort waren unsere RegionalestellenleiterInnen als AnsprechpartnerInnen für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zuständig.
Und die besten RednerInnen Salzburgs hatten im Juni gleich die Gelegenheit, sich mit den anderen SiegerInnen aus den Bundesländern zu messen: der Bundesredewettbewerb machte nämlich auch in Salzburg Station! Übrigens: Mit drei ersten Plätzen, drei zweiten Plätzen und einem dritten Platz räumten gerade die Lungauer SchülerInnen beim heurigen Redewettbewerb so richtig ab, was uns freut, denn 2013 wird der Redebewerb in Tamsweg stattfinden – die Vorbereitungen für dieses Großereignis laufen schon.

SportFreunde – ein Angebot für sozial benachteiligte Jugendliche

Jugendlichen unter die Arme greifen, die aus schwierigen Verhältnissen kommen: das hat sich Mercedes-Benz Österreich zur Aufgabe gemacht. Im Auftrag des Autoherstellers darf akzente Salzburg die SportFreunde ein Jahr lang betreuen! SportFreunde, das sind rund 60 Jugendliche aus dem Bundesland Salzburg, die in Einrichtungen wie dem SOS-Kinderdorf untergebracht sind oder in Jugend-WGs von „Rettet das Kind“ wohnen.
Über Hip Hop, Boxen und Fußball werden sie für Sport begeistert und gleichzeitig ermutigt, in persönlichen Trainings ihre eigenen Ziele zu erreichen. Johanna Harms von akzente Pinzgau und Alexander Ebner von akzente Pongau sind gemeinsam mit Projektleiter Gerald Brandtner von der akzente Fachstelle Suchträvention für Ablauf & Organisation dieses Jahrsprojekts zuständig. Trainiert und gecoacht werden die 60 Jugendlichen unter anderem in St. Anton/Bruck an der Glocknerstraße, im SOS-Kinderdorf Seekirchen und in der Stadt Salzburg.

Kulturprojekte in den Regionen

I can you can – jeder kann etwas!

Unter dem Motto „I can – you can“ ging akzente Salzburg im Bundesland auf Talentesuche. Gefragt waren junge WorkshopleiterInnen mit besonderen Fähigkeiten.
Slackline-Profis, Einrad-Artisten, Hip Hop-Großmeister, Schuhplattlerkönige, Trickfilmanimierer, Hochsteckfrisurenkünstler und natürlich Salzburgs talentierteste Apfelstrudelbäcker – sie alle waren genau richtig beim Jugendprojekt I CAN U CAN. Dabei suchten wir junge Leute, die eine Sache ganz besonders gut können und ihr Wissen in Form von Mini-Workshops an andere weitergeben.

Pro geleiteten Workshop winkte ein Honorar von € 30,-. Einzige Voraussetzung: es musste etwas sein, das in rund einer halben Stunde erlernbar ist! In diesem Pilotversuch wurden insgesamt 14 Workshops durchgeführt – unter anderem auch im Elisebethinum in St. Johann.

Theater live erleben – Kartenvermittlung für Schulen

2012 wurden 15.228 Theater- und Konzertkarten an ein junges, kulturbegeistertes Publikum aus Stadt und Land verkauft. Besonders begehrt waren Karten für „Das weite Land“ und „Die Jungfrau von Orleans“, sowie „Momo“ und „Das Dschungelbuch“, für die jüngsten ZuschauerInnen.
Die selbst produzierte, vierteljährlich erscheinende Informationszeitung „TheaterNews“ bringt die entsprechenden Angebote an rund 1.600 Schulen und LehrerInnen in Stadt und Land Salzburg sowie angrenzendem Oberösterreich und Bayern. Darüber hinaus werden regelmäßig SonderNews per E-Mail und Post versandt, die über kurzfristige und Spezialangebote informieren. Kostenlose Sichttermine ermöglichen den Lehrerinnen und Lehrern, das Angebot auf Tauglichkeit für die eigenen Schülerinnen und Schüler zu prüfen. Unterrichtsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung der Stücke wurden mit den Eintrittskarten oder elektronisch versandt.
Schulklassen aus dem Bundesland Salzburg haben darüber hinaus die Möglichkeit, eine Unterstützung für Kulturfahrten in Anspruch zu nehmen. Davon machten im vergangenen Kalenderjahr 49 Schulen Gebrauch. 2.922 SchülerInnen profitierten von diesem Angebot, ausgeschüttet wurden dabei ca. 12.200,- Euro.

Carmen – Jugend und Osterfestspiele 2012

„Jugend und Osterfestspiele – Jugendliche erleben Oper“, das gemeinsame Projekt von akzente Salzburg Kultur und den Osterfestspielen Salzburg, ermöglicht seit 1994 Jugendlichen aus Salzburger Schulen eine umfassende und kreative Auseinandersetzung mit der Welt des Musiktheaters und mit der aktuellen Produktion der Osterfestspiele.
Das Projekt beweist, dass sich Jugendliche entgegen anderslautenden Stimmen sehr wohl für klassische Musik und Oper begeistern lassen, auch wenn es sich um nicht einfache Werke und Inszenierungen handelt – wie 2012 Georges Bizets Oper „Carmen“. Es nahmen 29 Klassen mit insgesamt 593 Jugendlichen aus 23 Schulen (BG/BORG/HAK/HLW/HBLA), von Tamsweg bis Seekirchen, von Salzburg Stadt bis Radstadt, teil. Nach einer intensiven Werkeinführung zu thematischen und musikalischen Aspekten wurden die Inhalte der Oper umfassend in den verschiedensten Workshops bearbeitet. Die SchülerInnen konnten Führungen durch das Festspielhaus wählen oder in einem Tanz-, Fotografie- oder Schauspiel-Workshop eigene Interpretationen des Stoffs finden.
Die Ergebnisse all dieser ambitionierten Beschäftigungen mit den großen Themen der Oper – Liebe, Obsession, Eifersucht ... – wurden an zwei Terminen im „Odeion“ in Salzburg nach dem Prinzip „SchülerInnen führen SchülerInnen ein“ präsentiert. Kurz darauf folgte der Höhepunkt, der Besuch der Orchesterhauptprobe von „Carmen“ im Großen Festspielhaus am 27. März 2012. Hier konnten die Jugendlichen schließlich erleben, wie die weltbesten MusikerInnen und SängerInnen die Oper interpretierten, mit der sie sich gut drei Monate auseinandergesetzt hatten.

Das musik mobil tourt durch Salzburg

Viele Wege führen Kinder zur Musik. Ein gelungenes Kinderkonzert, ein Faschingskonzert der Musikschule oder der Besuch eines Liedermachers an der Schule: Alle Live-Erlebnisse mit Musik wecken Lust auf mehr oder bleiben als Erinnerung haften, um im Erwachsenenalter Konzert- oder Opernbesuche als sinnliche Bereicherung zu empfinden. Nicht alle Kinder haben die Möglichkeit ein Instrument zu lernen, nur ganz wenige Kinder haben den Resonanzkörper eines Cellos berührt, während der Bogen über die Saiten geführt wird oder das Kitzeln des Rohrblatts gespürt, während die Klarinette einen Ton erzeugt. Das musik mobil bringt Kindern und Jugendlichen alle Instrumente des Orchesters so nah wie möglich, vermittelt Wissenswertes, Hörenswertes, Staunenswertes rund um Musik und macht Kinder und Jugendliche selbst zu GestalterInnen ihrer Musik.
2012 wurden insgesamt 93 Workshops (mit 1.816 Kinder im Alter von 8–12 Jahren) im Bundesland Salzburg durchgeführt. Davon 62 am Land und 31 in der Stadt, 41 in Volks- und 38 in Hauptschulen und 14 in Neuen Mittelschulen.
Die teilnehmenden Schulklassen wurden zusätzlich zum Konzert des Salzburger Landesjugendorchesters am 16. April im Großen Saal des Mozarteums eingeladen. Mit viel Freude entdeckten sie die ihnen nun bekannten Instrumente wieder und lauschten aufmerksam der Livemusik.

Musizieren im Landesjugendorchester

Das Salzburger Landesjugendorchester wurde 2001 als Sinfonieorchester für musikinteressierte junge Menschen gegründet und debütierte im selben Jahr im Großen Saal des Mozarteums. Seither gaben die siebzig Orchestermitglieder aus dem gesamten Bundesland Salzburg zwischen 13 und 25 Jahren vor mehr als 21.000 meist jugendlichen Zuhörern 32 Konzerte.
In den nunmehr elf Jahren seines Bestehens hat sich das Salzburger Landesjugendorchester einen sehr guten Namen gemacht, sowohl beim musikinteressierten Publikum als auch bei professionellen MusikerInnen und nicht zuletzt bei

den Jungmusikerinnen und -musikern, die in das Orchester aufgenommen werden wollen. Etlichen begabten jungen MusikerInnen dient das Salzburger Landesjugendorchester als „Sprungbrett“ für die Karriere in einem renommierten Orchester. Seit 2007 leitet Norbert Brandauer mit großem Erfolg das Orchester.
Am 19. November ging es für das Landesjugendorchester nach Saalfelden. In der Aula der HBLW/HTL Saalfelden lauschten die SchülerInnen der Saalfeldener Schulen den jugendlichen MusikerInnen des Orchesters.
Und last but not least ging die Reise auch noch in den neuen Silbersaal in Schwaz in Tirol: 800 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren feierten lautstark das Salzburger Landesjugendorchester.

Internationale Projekte in den Regionen

Die Gemeinde Mattsee plant für 2013 eine Jugendbegegnung – Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung kam vom Team International. Unterstützung für Jugendinitiativen gab’s für die Pinzgauer Musikfabrik und ihren Sampler von jungen Bands in der Region und für das Gemeindejugendteam Lengau für „Akzeptieren statt Diskriminieren“. Zwölf Jugendliche aus dem Bundesland Salzburg wurden mit dem Europäischen Freiwilligendienst (EFD) für die Dauer von 6-12 Monaten nach ganz Europa „verschickt“. Im Gegenzug kamen 12 Freiwillige aus Europa nach Salzburg um bei uns in gemeinnützigen Vereinen mitzuarbeiten. Bis Sommer 2012 waren zwei der Freiwilligen in den Bezirken stationiert: José Arnaldo Tobias de Freitas aus Portugal zog es so in die Vogelsangschule Saalfelden, und Max Kortmann aus Deutschland war im Jugendzentrum Oberndorf im Einsatz. Alle Einsätze im Rahmen des EFD werden von akzente Salzburg koordiniert. Im fliegenden Wechsel wurden sie im Sommer abgelöst von Joel Vilanova aus Spanien für die Vogelsangschule Saalfelden, Adriana Mihalache aus Rumänien für das JUZ Oberndorf und Maciej Dybala aus Polen kommt im BAZ St. Gilgen zum Einsatz!

Jugendinfo in den Regionen

Damit Jugendliche in den Regionen schnell zu wichtigen Informationen kommen, ist die akzente Jugendinfo auch außerhalb der Stadt Salzburg vertreten. Nach dem Motto „Info on tour“ begibt sich das Team der akzente Jugendinfo mit Sitz am Anton-Neumayr-Platz regelmäßig hinaus in die Bezirke um Workshops an Schulen bzw. in Jugendzentren anzubieten oder um Jugendlichen bei diversen Events über die Themen Bildung, Arbeit, Freizeit, Auslandserfahrungen, Leben, Wohnen, Liebe etc. kompetent zu informieren. Außerdem ist in jeder Regionalstelle im Tennengau, Pongau, Lungau und Pinzgau ein eigener Infopoint eingerichtet, der von den RegionalstellenleiterInnen in Zusammenarbeit mit der akzente Jugendinfo betreut wird.

Ferialjobbörse 2012

Einen äußerst beliebter Service stellt die Ferialjobbörse dar: Angemeldeten Jugendlichen wird wöchentlich von Frühjahr bis Sommer eine Liste mit aktuellen, offenen Ferialstellenangeboten aus dem Land Salzburg zugeschickt, auf die sich die Jugendlichen bewerben können. Diese ist eine Aktion in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, dem Arbeitsmarktservice, der Arbeiterkammer und den Medienpartnern Salzburger Nachrichten sowie der Salzburger Woche.
Die Jugendinfo hat im Jahr 2012 insgesamt 134 Anfragen zum Thema Ferialjob bekommen, die Liste wurde an 4431 EmpfängerInnen im gesamten Bundesland Salzburgs geschickt.

Babysitterbörse 2012

Die akzente Jugendinfo bietet als besonderen und kostenlosen Service eine Babysitterbörse im ganzen Bundesland Salzburg an. Das Angebot richtet sich sowohl an künftige Babysitter als auch an Familien, die auf der Suche nach einer Kinderbetreuung sind, wobei die Jugendinfo den gegenseitigen Kontakt herstellt. Mit Hilfe der akzente-Regionalstellen in Oberndorf, Hallein, Bischofshofen, Tamsweg und Zell am See finden auch die Familien und Babysitter in den Regionen zueinander. Ende 2012 waren 101 Salzburger Babysitter in der Börse gelistet.

Jugendinfo on Tour

Die Jugendinfo ist auch bei Außeneinsätzen in den Regionen zur Stelle: Am 19. Oktober 2012 fand im „Haus für Wirtschaft, Arbeit und Bildung“ in Tamsweg die Berufsinfobörse Lungau statt. Rund 1.000 Jugendliche und ihre Eltern sorgten für einen tollen Messebesuch und nutzten die Gelegenheit, sich hautnah ein Bild von der Berufspraxis und den vielfältigen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten im Bezirk Lungau zu machen. Ebenfalls fand eine Berufsinfobörse am 4. Oktober in Zell am See statt. Mit dabei war an beiden Terminen auch der Stand der Jugendinfo, um interessierte Jugendliche mit Materialien und Informationen zu versorgen. In Golling war die Jugendinfo außerdem am 21. Juli beim „On the Rocks-Festival“ vor Ort.

Workshops

Speziell für Schulklassen und Jugendeinrichtungen bietet die akzente Jugendinfo kostenlose Workshops zu den Themen „Informationskompetenz“, „Sicher im Netz“ und „Auslandsaufenthalte“ an. Im Jahr 2012 wurden rund 12 Workshops in den Schulen außerhalb der Stadt Salzburg durchgeführt.
Der Workshop „Infokompetenz“ soll Jugendliche zum richtigen Umgang mit diversen Informationen sensibilisieren. Wie recherchiere ich am besten zu einem bestimmten Thema? Welche Gefahren lauern bei der Informationssuche?
Ziel des Workshops „Sicher im Netz“ ist es, Jugendliche zu einem kritischen Umgang mit Neuen Medien zu verhelfen.
In den Genuss des Briefings kamen junge Mädchen und Burschen in der Lernwerkstatt Pinzgau, in der HS Mattsee, in der HAK Oberndorf, im JUZ Koppl und im BORG Oberndorf.
An eine etwas ältere Zielgruppe (Jugendliche ab 16) richtet sich das Thema „Ab ins Ausland“. Über Au Pair und Freiwilligendienst wurden SchülerInnen im BORG Bad Gastein und in der HAK Oberndorf informiert, wobei die unterschiedlichsten Möglichkeiten vorgestellt und diskutiert wurden.

Termin	UE	Workshop	Schule/Organisation	Ort	Anzahl Teiln.
7.4.	2	Ab ins Ausland	BORG	Bad Gastein	25
8.5.	1	Sicher im Netz	Lernwerkstatt Pinzgau	Saalfelden	7
20.6.	1	Sicher im Netz	HS Mattsee	Mattsee	15
27.6.	1	Sicher im Netz	Hak Oberndorf	Oberndorf	21
27.6.	2	Ab ins Ausland	Hak Oberndorf	Oberndorf	34
30.11.	2	Sicher im Netz	JUZ Koppl	Koppl	14
18.12.	2	Sicher im Netz	BORG	Oberndorf	25
19.12.	2	Sicher im Netz	BORG	Oberdorf	17

Infostände

Die akzente Jugendinfo ist bei verschiedensten Events unterwegs, um Jugendliche vor Ort zu beraten. Am 21.07.2012 gab es beim On the Rocks-Festival in Golling die Gelegenheit dazu. Auch bei diversen Berufsorientierungsveranstaltungen – wie am 4.10.2012 in Zell am See bei der Berufsorientierungsmesse Pinzgau (BoBi) oder am 19.10.2012 bei der Berufsinfo Lungau im „Haus für Wirtschaft, Arbeit und Bildung“ in Tamsweg – war eine Abordnung des Teams zur Beratung der Jugendlichen und zur Unterstützung der Regionalstellenleiterinnen vor Ort.

Bewegung mit Move for Fun

„Move for Fun“, das Sommerferienprogramm hat inzwischen Tradition. 2012 wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Spektrum, dem Jugend- und Kinderhaus Liefering, den Flachgauer Jugendzentren Oberndorf, Nussdorf und St. Georgen sowie der Gemeinde Grödig wieder ein abwechslungsreiches, kostenloses Ferien- & Freizeitprogramm auf diversen Sport- und Spielplätzen durchgeführt.

S-Pass – die Salzburger Jugendkarte in den Regionen

Über 30.000 Jugendliche im Bundesland Salzburg haben ihn schon – den S-Pass, die Salzburger Jugendkarte, die nicht nur als gesetzlicher Altersnachweis im Sinne des Salzburger Jugendschutzgesetzes gilt, sondern auch viele Vorteile bei unseren Partern verspricht – mit dem S-Pass geht’s günstiger auf die Piste, ins Kino, zum Essen, ins Freibad, zum Frisör und und und (alle Vorteile auf einen Blick gibt’s auf www.s-pass.at). Ausgestellt wird der S-Pass in all unseren Regionalstellen in den Bezirken, in den Jugendinfos und natürlich im S-Pass Hauptquartier: in der Glockengasse bei akzente Salzburg in der Stadt.

Die Salzburger Jugendkarte wurde 2012 über Kooperationen in mehreren Design-Mutationen an alle jungen SalzburgerInnen zwischen 12 und 26 Jahren ausgegeben:

S-Pass PUR

Die Standard-Variante mit allen wichtigen Jugendkarten-Eigenschaften wie Altersnachweis (lt. Jugenschutzgesetz) und attraktive Vorteilswelt in Salzburg, Österreich und 40 europäischen Ländern.

S-Pass in Oberndorf

Die Stadtgemeinde Oberndorf hat auch 2012 ein ganz besonderes Projekt für ihre jungen BürgerInnen weitergeführt: Nur mit dem S-Pass konnte man sich zu Ferienzeiten die Freifahrtscheine für die Lokalbahn nach Salzburg im Stadtamt abholen. Die Stadtgemeinde Oberndorf stellte den S-Pass allen jungen OberndorferInnen bis 19 Jahre kostenlos zur Verfügung.

edu.card inkl. S-Pass

Der intelligente SchülerInnen-Ausweis des Landesschulrates in Kooperation mit dem bm.ukk

ÖBB VORTEILScard <26 inkl. S-Pass

Bis zu 50 % Bahnermäßigungen und alle S-Pass Freizeitvorteile gab es auf dieser kombinierten Karte, erhältlich für alle ab 15 Jahren direkt am Bahnhof (allerdings: die Karte ist kein Altersnachweis in Salzburg)

s´COOL-CARD inkl. S-Pass

Auch im Schuljahr 2011/12 gab es alle S-Pass Ermäßigungen mit dem Freifahrtsausweis. Das heißt: Auf jeder s'COOL-CARD war der S-Pass automatisch inkludiert (wichtig: Die kombinierte Karte ist kein Altersnachweis und erst für alle ab 12 Jahren gültig!)

Suchtpräventive Angebote in den Regionen

Seither organisieren Suchtpräventionsstellen die Vorbeugung von Risikokonsum, Substanzabhängigkeiten und problematischen Verhaltensweisen wissensbasiert und qualitätsgesichert. Im Fokus der Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, deren Bezugspersonen wir in den Bereichen Schule & Freizeit sowie Familie & Regionen ansprechen.
Das Team der akzente Fachstelle Suchtprävention bietet Fortbildungen, Elternbildung und Workshops an, begleitet Projekte und hat Materialien für PraktikerInnen, Jugendliche und alle Interessierten auf Lager.

Angebote für das Kindesalter

Hier ist vor allem „Eigenständig werden" zu nennen, ein österreichweites Projekt zur Lebenskompetenzförderung und Suchtprävention für Kinder zwischen 6–10 Jahren. VolksschullehrerInnen werden geschult, im Unterricht mit Kindern deren Konfliktfähigkeit, Stressbewältigung, Selbstwahrnehmung und Problemlösung zu trainieren, unterstützt von hervorragenden Lehrermaterialien. Nach dem Grundkurs können die PädagogInnen das Programm über vier Jahre hinweg in ihrem Unterricht integrieren und werden kontinuierlich von der Projektkoordinatorin mit Angeboten zur fachlichen Reflexion und Fortbildung unterstützt.

Für die Gesunden Schulen Eben, Seekirchen und Pfarrwerfen wurden im Auftrag von AVOS drei Elternabende (80 Eltern) gehalten.

Angebote für das Jugendalter

In der Schule der 10- bis 14-Jährigen unterstützt das österreichweite Pilotprojekt „PLUS" die LehrerInnen; nach einer eintägigen Fortbildung erhalten sie die gefragte Lehrermappe, die alle Materialien enthält, um SchülerInnen pädagogisch zu begleiten und ihnen einen angemessenen Umgang mit Neuen Medien, Alkohol und Nikotin zu vermitteln. Das Programm wurde jetzt über vier Jahre von LehrerInnen eingesetzt und von den begleitenden Fachkräften nach deren Rückmeldungen adaptiert, zugleich wurden auch Kontrollklassen von der Fachstelle betreut; die Evaluierung von PLUS wird für den Sommer 2013 erwartet.
379 Lehrkräfte und Fachpersonal von Schulen haben an insgesamt 18 Angeboten (Grundausbildungen, Reflexionstreffen, Vorträge) teilgenommen.
Zwei halbtätige Fortbildungen gab es für 61 UnterrichtspraktikantInnen – damit Unterricht von Anfang an „präventiv angelegt" ist.

Was noch los war in den Regionen?

In Pinzgau, Pongau und Lungau sind weiterhin regionale Arbeitsgruppen (zehn Arbeitstreffen) aktiv, zusammengesetzt aus wichtigen Partnern und AkteurInnen des Bezirkes wie dem Forum Familie, JugendzentrumsleiterInnen und immer wieder unseren KollegInnen aus den akzente Regionalstellen. Ziele sind Präsenz & Informationsaustausch, Erkennen des Präventionsbedarfes in der Region und das Planen und Organisieren von öffentlich wirksamen Veranstaltungen, um mehr Zielgruppen und Aufmerksamkeit zu erreichen.
Im Pinzgau waren in besonderer Weise Bezirkshauptmannschaft, Regionalmanagement und Bürgermeister engagiert: Ihnen brannte vor allem das Thema Sperrstunde ab 2.00 Uhr unter den Nägeln, um die Auswüchse unangenehmer nächtlicher Ordnungswidrigkeiten besser in den Griff zu bekommen.
Der 2. Pinzgauer PräventionsTreff am 28. März in Thumersbach war als World-Cafe organisiert – eine sehr kommunikativ-kreative Begegnungsform, an der die TeilnehmerInnen gerne mitwirkten.
Der Pongauer „Ideenwerkstatt Alkohol & Tourismus" gelang die Mitwirkung von Jugendlichen, die mit originellen Mitteln und scharfen Augen in Bild und Ton setzen, was ihnen zum Thema auffällt – und aufstößt.
Die Ergebnisse der gewitzten, originellen Auseinandersetzung wurden von einer Jury gewürdigt und waren auf YouTube anzuklicken.

akzente Flachgau – die Regionalstelle im Flachgau

Mag. Rainer Schramayr

Regionalstellenleiter
Glockengasse 4c
in der Stadt Salzburg
Tel. 0662/84 92 91-69
Mobil: 0664/54 05 916
E-Mail: r.schramayr@akzente.net

Zuständig für die Gemeinden:

Anif, Anthering, Bergheim, Berndorf, Bürmoos, Dorfbeuern, Elixhausen, Eugendorf, Göming, Hallwang, Henndorf, Köstendorf, Koppl, Lamprechtshausen, Mattsee, Neumarkt, Nußdorf, Oberndorf, Obertrum, Plainfeld, St. Georgen, Schleedorf, Seeham, Seekirchen, Strasswalchen, Wals Siezenheim, Elsbethen, Ebenau, Faistenau, Fuschl, Grödig, Großgmain, Hintersee, Hof, St. Gilgen, Strobl, Thalgau

Projekte & Veranstaltungen 2012

Neues aus Flachgaus Jugendzentren

2012 war für die Jugendzentren im Flachgau ein besonders gutes Jahr. Gleich mehrere Einrichtungen wurden entweder neu eröffnet oder werden gerade umfassend renoviert:
In St. Gilgen sperrt 2013 ein neues JUZ in den ehemaligen Räumlichkeiten der Post auf. Über die große Eröffnung und wie es dem JUZ im ersten Jahr seines Bestehens gegangen ist, werden wir dann 2013 berichten – jetzt schon mal auf diesem Wege alles Gute!

Die kleinen Unstimmigkeiten zwischen Gemeinde und Jugendzentrum im Zusammenhang mit der Trägerschaft konnten glücklicherweise in Eugendorf im abgelaufenen Jahr bereinigt werden. Zur Zeit findet gerade der Totalumbau der Einrichtung statt; gesperrt ist das JUZ aber deswegen nicht, sondern die Gemeinde stellte in der Zwischenzeit Container zur Verfügung, damit die Jugendlichen auch in dieser Phase weiterhin eine Anlaufstelle und einen Treffpunkt zur Verfügung haben!
Eine weitere Neueröffnung gab es in Berndorf. Auf Wunsch vieler (junger) GemeindebürgerInnen wurde Mitte des Jahres ein neuer Jugendraum in Betrieb genommen. Der Jugendraum war auch einer der Schwerpunkte beim im Herbst durchgeführten Gemeindeforum.

Ein Jubiläum gab es heuer auch: Das JUZ Thalgau (time out) feierte am 17.2. sein 10-jähriges Bestehen! Bürgermeister Greisberger eröffnete um 17.00 Uhr die Feier und es spielten die Bands „Please madame“ und „Deliver“.

Danke sagen möchten wir an dieser Stelle Doris Zaglmayr für ihre langjährige Arbeit und ihr Engagement im JUZ Großgmain und Seekirchen. Doris entschied sich, neue berufliche Wege einzuschlagen – dafür wünschen wir alles Gute! Doris wird eine Lücke hinterlassen, wenn man auf das abgelaufenen Jahr – alleine in Großgmain – zurück blickt: Im Sommer 2012 fand heuer zum ersten Mal im timeout-Jugendzentrum (Hilfswerk) eine Sommerferienwoche mit abwechslungsreichen Programm statt. In Zusammenarbeit mit dem „Tag der offenen Jugendarbeit“ der boJA wurde am 29.6. ein Tag der offenen Tür im JUZ begangen. Außerdem gab´s eine Reinigungsaktion rund um das Jugendzentrum, eine Diskussionsrunde mit VertreterInnen der Gemeinde und schließlich einen Workshop „Suchtprävention“ am 20.4.
Bei dem Workshop wurde versucht, nach einem theoretischen Input, die Wirkung alkoholischer Getränke auf den Körper mittels sog. „Rauschbrillen“ zu simulieren. Die Jugendlichen mussten verschiedene praktische Übungen mit den Rauschbrillen ausführen und bekamen so die direkten Auswirkungen von Alkoholkonsum auf ihren Körper, ihre Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeiten zu spüren.

akzente Flachgau beteiligte sich auch 2012 wieder an diversen Leader Projektgruppen und -beiräten (23.2.2012, Nußdorf). Aufgabe des LEADER-Beirates – etwa Flachgau-Nord – ist die Unterstützung der LEADER Region in grundsätzlichen Fragen zu den Schwerpunktthemen der Lokalen Entwicklungsstrategie sowie der strategischen Ausrichtung der Arbeit des LAG Managements. Seit der Anerkennung der Region als lokale Aktionsgruppe wurde an mehreren Projekten und Themen intensiv gearbeitet.

Jugendgespräch im Kirchenzentrum Fürstenbrunn

Am 11.2.2012 fand – für viele junge, aber auch erwachsene FürstenbrunnerInnen mittlerweile eine lieb gewordene Einrichtung – im KIZ Fürstenbrunn das erste Jugendfrühstück 2012 statt. Das Besondere an der Veranstaltung ist, dass der Jugendstammtisch, wie er in vielen Gemeinden genannt wird und in den Abendstunden stattfindet, in Grödig jeweils an Samstag Vormittagen in Form eines gemeinsamen Frühstücks durchgeführt wird. Je nach Tagesordnung und Themenstellung werden „Gäste", KollegInnen oder ExpertInnen dazu geladen. Als externe TeilnehmerInnen waren bei diesem Termin Bürgermeister Richard Hemetsberger und akzente Flachgau anwesend. Mit den Jugendlichen wurden im Rahmen dieses Gesprächs verschiedene Themen, wie Veranstaltungen, die mögliche Wahl eines neuen Jugendbeauftragten oder eines „Jugend-Gemeinderats" besprochen. Die Gründung eines Jugend-Gemeinderats soll, so die Vorstellung, dann die Arbeit der Jugendbeauftragten und der vielen engagierten FürstenbrunnerInnen unterstützen und auf eine breitere Basis stellen. Vereinbart wurde weiters, dass im JUZ-Fürstenbrunn eine Themenliste aufgelegt wird, in der Wünsche der Jugendlichen für das Jahr 2012 festgehalten werden. Die anwesenden Jugendlichen waren zuversichtlich, dass aus ihrem Kreis ein Jugendbeauftragter/eine Jugendbeauftragte gefunden werden kann. Für das nächste Treffen wurde festgehalten, dass in einem Workshop inhaltlich über Aufgaben und Möglichkeiten eines Jugendbeauftragten oder Jugendteams gearbeitet wird.

Spielplatzköche

Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen führt die Jugendarbeit Grödig ab 28. April zum ersten Mal ein innovatives Koch- und Bewegungsprojekt auf Spielplätzen in Grödig und Fürstenbrunn durch. Raum für Begegnungen schaffen, sich treffen, interkulturellen Austausch, miteinander reden, spielen und kochen sind die Schwerpunkte des Projektes. Die Jugendarbeit Grödig bietet in Kooperation mit dem islamischen Kultur- und Sportverein „Ihlas" eine niederschwellige, kind- und jugendgerechte Kochaktion mit Aufstrichen, einfachen Speisen etc. aus verschiedenen kulturellen Regionen der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen an.
Als Rahmenprogramm findet „Streetsoccer für Mädchen und Burschen" statt. Ein generationenübergreifendes Projekt im öffentlichen Raum mit den Themen: Gemeinschaft entwickeln, miteinander etwas erleben, Raum für Begegnung schaffen und wahrgenommen werden. Der öffentliche Raum „Spielplatz" wird zu einem generationsübergreifenden Begegnungsort an dem alle, die die Veranstaltungen besuchen möchten, einen Beitrag – je nach Möglichkeiten und Fähigkeiten – (kochen, betreuen, mitspielen, dokumentieren) zum Gelingen leisten kann. Die Termine waren: 28.04. (Auftakt), 10./12.05, 9./21.06 in Grödig und am 3./31.05, 2./14./16./28./30.6. in Fürstenbrunn zwischen 16.00-18.00 Uhr gekocht, u.v.m.
Die Aktionen werden mit Plakaten am jeweiligen Spielplatz (Gemeindewiese Grödig, KIZ-Spielplatz Fürstenbrunn) angekündigt.

Die entsprechende Würdigung erfuhr dieses besondere Projekt schließlich dadurch, dass es sich unter insgesamt 51 Projektideen beim Wettbewerb „ Zsammkemma" durchsetzen, die Fachjury überzeugen und als Siegerprojekt hervorgehen konnte!

Workshop „Safer Internet" in Koppl

Die akzente Jugendinfo hat für Schulklassen und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, wie etwa Jugendzentren, ein eigenes Workshop-Angebot entwickelt. Konkret sind dies kostenlose Workshops zu den Themen „Informationskompetenz", „sicher im Netz" und „Auslandsaufenthalte". Ende November fand im JUZ Koppl der Workshop „Sicher im Netz", für Jugendliche ab 13 Jahren, statt.
Internet und Handy sind aus den Lebenswelten von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Obwohl die heutige Jugend mit dem Internet aufwächst und im Umgang damit geschickter ist als die älteren Generationen, so ist sie sich wie im realen Leben der Chancen und Gefahren im Netz oft nicht bewusst. Mit dem Workshop „Sicher im Netz" wird die Medienkompetenz von Jugendlichen gestärkt und für einen kritischen Umgang mit den Neuen Medien sensibilisiert. Etwa 15 Jugendliche folgten der engagierten JUZ-Leiterin Eva Harner der Einladung zum Workshop.

JEP Straßwalchen

Das Service- und Familienbüro Straßwalchen sowie akzente Flachgau betreuen gemeinsam ein Projekt, das bereits seit eineinhalb Jahren erfolgreich läuft: „JES – junge engagierte Personen" in Straßwalchen. Mädchen und Burschen erledigen kleinere Arbeiten in Gemeindeeinrichtungen wie Seniorenheim, Bibliothek etc. und lernen so Gemeindearbeit und die Welt der Erwachsenen kennen. Durch das Projekt wird die Mitverantwortung und Mitbeteiligung junger Mädchen und Burschen in der Gemeinde gefördert. Sie werden gebraucht, tragen Verantwortung und sind in die Gemeinschaft integriert – all das wirkt präventiv gegen Vandalismus oder Suchtverhalten.

Vor eineinhalb Jahren wurde die Idee, Jugendliche in der Gemeinde mitarbeiten und dabei Gutscheine und Bonuspunkte verdienen zu lassen, vom Service- und Familienbüro ins Leben gerufen. In Straßwalchen können die Jugendlichen im Seniorenheim, im Krankenpflegeverein oder in der öffentlichen Bücherei mitarbeiten: Dabei erhalten sie Einblicke in die Organisationen und Einrichtungen und können sich selbst einbringen. Als Belohnung für das Engagement winken vom Tageseintritt bis zur Saisonkarte fürs Erlebnisbad bis hin zum Mopedführerschein zahlreiche attraktive Prämien.

Interessierte Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren können sich einfach bei Daniela Vsol im Service- und Familienbüro einen Punkte-Pass ausstellen lassen und werden auch gleich an die jeweilige Einrichtung „vermittelt". Das Projekt ist 2012 bestens angelaufen und sorgte bereits in der Anfangsphase für einen Ansturm auf die JES-Pässe.

Maximal zwei Stunden können sich die Jugendlichen in den vorgegeben Bereichen engagieren.

„Living Room“ – Wohnzimmer im Freien

Etwas wirklich besonderes hat sich Maria Erker vom JUZ Seeham in diesem Sommer für „ihre Jugendlichen“ ausgedacht: Das Jugendzentrum im Freien – und hier genau in der Mitte des Ortes, am Dorfplatz – aufbauen und somit mitten ins Blickfeld und in das Bewusstsein der BürgerInnen rücken! Für zehn Tage gestaltete das Jugendzentrum auf dem Dorfplatz eine neue Form des Lebensraumes (living space) in Form eines Wohnzimmers (living room). Dazu wurde der Platz für diesen Zeitraum mit einem künstlichen Boden verkleidet und mit Möbel wie in einem Wohnzimmer arrangiert. Dazu gehören typische Einrichtungsgegenstände wie Sessel, Sofas, Tische, ein Teppich, ein Bücherregal, eine Stehlampe, ... Wichtig war, dass die Möbel „bewohnbar“ und halbwegs wetterfest waren! Das Ziel lautete: einen neuen Treffpunkt, mitten im Dorf schaffen. Die Idee ging voll auf: Sie wurde nicht nur von den Jugendlichen begeistert aufgenommen, sondern errang beim Wettbewerb „Zammkemma“ den 3. Platz! akzente Salzburg gratuliert zu diesem innovativen Zugang, Jugendliche im Zentrum einer Gemeinde sichtbar und erlebbar zu machen!

Ideenwerkstatt Seekirchen

Seekirchen ist eine der größten Gemeinden im Flachgau und gerade aus diesem Grund wünschen sich die Jugendlichen von ihrer Heimatgemeinde viele Aktivitäten und Veranstaltungen. 2012 hat daher die Stadtgemeinde und akzente Flachgau ein Projekt mit neuem Schwung in Angriff genommen das schon 2010 initiiert wurde. Ein Wunsch der auch bei den Bezirksjugendgesprächen 2011 in Obertrum geäußert wurde! Nämlich die Gründung einer Jugendplattform. Wer Interesse hat, kann zu den Veranstaltungen der Jugendplattform kommen; Bürgermeisterin Monika Schwaiger hatte natürlich sofort ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit angeboten und versprochen, die Ideen in die Gemeinde zu bringen. Auf der Agenda ganz oben: Mehr Veranstaltungen für junge Leute – egal ob Sportveranstaltungen, junge Kultur oder Musikevents. Kurz: es soll sich einfach noch mehr rühren in Seekirchen! Auftakt des Projekts war eine erste Ideenwerkstatt am 3. Oktober im Stadtamt. Natürlich sind die Jugendlichen auch bereit, selbst Zeit für Organisation und Planung zu investieren. Vorgeschlagen wurde dabei ein Snow-Volleyballturnier 2013. Die Planungen laufen derzeit auf Hochtouren und auch schon nächste Treffen wurden vereinbart. Wir halten euch am Laufenden ...

Filmabend im JUZ Oberndorf

Fremdenfeindlichkeit – ein Thema, das akzente Flachgau und Carmen Schätzer vom JUZ Oberndorf jugendgerecht aufbereiten wollten.

Geladen wurde zum Filmabend im JUZ. „Silberwald“ – ein Film über eine Neonazi-Gruppe im Schweizer Emmental ist ein gesellschaftspolitisches Lehrstück und ein erschreckend realistischer Spielfilm in dem Regisseurin Christine Repond das Bild eines orientierungslosen Jugendlichen zeichnet, der in eine Welt abdriftet in der Gewalt und Femdenhass zelebriert wird.
Ein Film der für genügend Gesprächsstoff sorgte und die anschließende Diskussion zum Thema füllte.

akzente Salzburg Sommerkinos

Auch Kinofreaks kamen im Sommer nicht zu kurz – Kino-Feeling unterm Sternenhimmel stand auf dem Programm des akzente Sommer-Open-Air-Kinos der Stadt Salzburg.
Dieses Mal bei einer neuen Location – im Volksgarten! Auch wenn uns das Wetter zwei Mal zur Absage gezwungen hat, blicken wir auf fünf besonders lauschige Kinoabende zurück!
Auch in den Bezirken macht das akzente-Kino Station – organisiert und durchgeführt werden die Kinos in Kooperation zwischen Gemeinde und akzente Salzburg in den jeweiligen Bezirken!
Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist v. a. Seekirchen, da hier gleich vier Kinoabende stattfanden und es – da es dieses Jahr mit dem Stadtamt eine Ausweichmöglichkeit gab – witterungsbedingt keine Vorstellung abgesagt werden musste! Für 2013 sind wieder Kinoabende geplant! Am 27.08. wurde auch in Henndorf die Kinoleinwand aufgebaut: „Nichts zu verzollen“ wurde gespielt!

Gemeindeveranstaltungen „Jugendlichen & Familien geht‘s guad!?“

Informations- und Diskussionsabend für Jugendliche und Familien:
Was brauchen junge Leute und Familien um sich in der Heimatgemeinde wohl zu fühlen? akzente Salzburg und Forum Familie fragten nach und organisierten Diskussions- und Informationsabende (14.6.2012 Großgmain und am 5.10.2012 Berndorf) zu diesem Thema. Im Grunde handelt es sich um eine Veranstaltung, die von Bezirksebene ausgehend auch auf Gemeindeebene umgesetzt wurde, denn genau in den Kommunen entscheidet sich, was Jugendliche und Familien brauchen, damit sie sich wohl fühlen. Sie bilden den Hintergrund für den Lebensraum für Jugendliche und Familien.

Großgmain

Am 14. Juni 2012 lud die Gemeinde Großgmain zu einem Info- und Diskussionsabend, um mit GemeindebürgerInnen die Frage zu diskutieren: „Großgmain, eine familien- und jugendfreundliche Gemeinde?“

Es ist den Veranstaltern wichtig, dass wir den Jugendlichen und den Familien nichts aufdrücken und deshalb wollen wir durch diese Veranstaltung Erweiterungs- und Verbesserungsvorschläge des bereits bestehenden Angebotes direkt von den jungen Leuten und den Familien bekommen.

Nach einer Präsentation des bereits vorhandenen Jugendangebotes durch Bürgermeister Sebastian Schönbuchner ging es anschließend in Gruppenarbeit darum, herauszufinden, was die Gemeinde noch braucht, um wirklich jugend- und familienfreundlich zu sein. Nach zweistündigem Brainstorming und vielen Gesprächen half Moderatorin Martina Berthold von der Organisationsberatung des Landes Salzburg aus den vielen Vorschlägen die ersten Projekte und deren schrittweise Umsetzung zu bestimmen. Mit Unterstützung von akzente Flachgau wird eine Gruppe junger BürgerInnen die Idee der Schaffung eines Fun Courts bzw. Skaterplatzes mitten im Ort prüfen und versuchen umzusetzen und sich dann mit dem Bürgermeister und GemeindevertreterInnen an den runden Tisch setzen.
Als weitere Punkte wurden ein verbessertes Schwimmbad (Spielgeräte erneuern), ein optimierter Sportplatz (Integration ins Gemeindeleben ermöglichen), ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und ein gefährlicher Gehweg (Stichwort: sicherer Schulweg) auf die Wunsch- und To-Do-Liste aufgenommen. In der Zwischenzeit gibt es als Folge der Veranstaltung in Großgmain seit September einen Zumba-Kurs mit etwa 30 TeilnehmerInnen!

Berndorf

Die Gemeinde Berndorf hatte am 5.10.2012 in Zusammenarbeit mit dem Forum Familie Flachgau, akzente Salzburg und der Organisationsberatung des Landes Salzburg zu einem Info- und Diskussionsabend in die große Aula der Volksschule geladen. Nachdem der Amtsleiter kurz erklärt hatte, was seine Gemeinde attraktiv macht, waren die Wortmeldungen der jugendlichen DiskussionsteilnehmerInnen und anwesenden Erwachsenen gefragt. Hauptdiskussionspunkte waren aus Sicht der Jugendlichen das neu eröffnete Jugendzentrum und wie man es noch attraktiver machen könnte. Weiters wurde die Ausstattung des Skate Parks besprochen. Einem Gespräch mit Bürgermeister Josef Guggenberger soll eine intensive Recherche über mögliche Neuanschaffungen der Jugendlichen vorausgehen. Besonders interessiert zeigten sich die Jugendlichen auch von der Aktion „living Room“ in Seeham. Sehr gerne würde sie eine ähnliche Aktion, so das Vorhaben, auch in Berndorf 2013 realisieren. Der Fortgang der möglichen Umsetzungsschritte ist beim Schreiben des Jahresberichts noch im Gange; wir freuen uns aber auf ein interessantes Jahr für die Jugendarbeit in Berndorf!

Flachgau – Sommerinitiative

2010 sammelten wir zum ersten Mal Angebote diverser Einrichtungen und Initiativen und trugen diese in einer Broschüre „Sommer_Initiative_2010“ zusammen – mit Erfolg! Seitdem bringen wir jedes Jahr eine Broschüre heraus. Das Projekt „Sommer_Initiative“ ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Forum Familie und akzente Salzburg und den zahlreichen AnbieterInnen und KooperationspartnerInnen in der Jugendarbeit und richtet sich in erster Linie an die Salzburger Gemeinden. Auch die Sommer_Initiative_2012 ist als Serviceangebot konzipiert und hat zum Ziel konstruktive Vorschläge für spannende Sommerferien in den Gemeinden zu unterbreiten. Die Sommerferien können für Kinder und Jugendliche tatsächlich ein wenig lang werden und gerade deshalb ist es wichtig, dass das passende Ferienangebot geschaffen wird. Dieses Heft wurde im Frühling an alle Salzburger Gemeinden verschickt und war ein großer Erfolg – 2013 wird es aus diesem Grund eine Neuauflage des Projekts geben!

Das Projekt „Rückenwind“ – Selbstbestimmt in ein neues Leben

Der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen hat oberste Priorität. Wir Erwachsenen sind verantwortlich, dass unserem Nachwuchs nichts passiert, wir sind zuständig für den Schutz vor Gefahren, Sucht und Gewalt. Prävention gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Dafür wurde vom Salzburger Seenland in Kooperation mit akzente Flachgau ein Maßnahmenkatalog für eine kommunale und regionale Jugendarbeit entwickelt. Definierte Problemfelder sind Ausdruck von sozialen Brennpunkten und bieten breit angelegten Präventionsmaßnahmen guten Nährboden. Sie setzen dort an, wo noch keine Auffälligkeiten aufgetreten sind, aber bereits ausgemacht wurden bzw. zu erwarten sind.

In einer ersten Phase wurden Formen zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (Lebens- und Sozialkompetenzen) sowie Workshopangebote und Bildungsarbeit geschaffen. Diese Angebote betreffen vor allem Kinder und Jugendliche, sowie Eltern, LehrerInnen und MultiplikatorInnen in den Gemeinden. Anschließend wird auf Einrichtungen außerhalb der Schule zugegangen, um hier vertiefende Schwerpunkte zur Prävention von Vandalismus und Alkohol zu setzen. Dabei spielt eine neue Fest- und Feierkultur eine bedeutende Rolle. Auch Jugendschutzteams werden aktiv. Der für den Regionalverband Salzburger Seenland erstellte Veranstaltungsleitfaden soll dabei durch gezielte Präventionsmaßnahmen in den definierten Problemfeldern verstärkt zum Einsatz kommen.

Abschließend wird im letzten Projektzeitraum Prävention in Vereinen, Schulen, Organisationen und Bildungseinrichtungen einer Festigung unterzogen. Dies soll durch eine verstärkte Netzwerktätigkeit, Kooperationen und begleitende (Projekt-) Maßnahmen sowie Bildungsangebote erzielt werden. Ein wesentlicher Punkt sind Veranstaltungen für Eltern und Vereine.

akzente Pinzgau – die Regionalstelle im Pinzgau

Mag.ª (FH) Johanna Harms

Regionalstellenleiterin
Bräuschmiedsteig 5
in Zell am See
Tel. 06542/47 329
Mobil: 0664/21 35 115
j.harms@akzente.net

Zuständig für die Gemeinden:

Bramberg, Bruck a. d. Glstr., Dienten, Fusch a. d. Glstr., Hollersbach, Kaprun, Krimml, Lend, Leogang, Lofer, Maria Alm, Maishofen, Mittersill, Neukirchen, Niedernsill, Piesendorf, Rauris, Saalbach, Saalfelden, St. Martin b. Lofer, Stuhlfelden, Taxenbach, Unken, Uttendorf, Viehhofen, Wald, Weißbach b. Lofer, Zell am See

Projekte & Veranstaltungen 2012

1. Platz beim Innovationspreis für Chancengleichheit 2012

Das „Jugendkulturelle Beteiligungsprojekt“ von akzente Pinzgau und mitbestimmung.cc holte in einer Laufzeit von zwei Jahren rund 150 junge Menschen aus 25 Bands und Soloprojekten des Pinzgaus vor die Kamera und vor die Mikros. Dabei entstand auch ein Film, in dem junge KünstlerInnen Hörproben und persönliche Einblicke in eine lebendige und vielschichtige Pinzgauer Musikszene bieten.

In persönlichen Interviews machen sie aber auch auf Problemsituationen im Künstlerleben aufmerksam und liefern gleichzeitig Ideen, wie junge MusikerInnen im Pinzgau gezielt gefördert werden könnten. Das Projekt wurde mit dem Innovationspreis für Chancengleichheit 2012 ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Nominierung war nicht nur die filmische Aufbereitung, sondern vor allem die unterschiedlichen Kommunikationsschienen, die dieses Projekt zu einem Modellprojekt machen: Runde Tische in Gemeinden, Vernetzungstreffen, aber auch Auftrittsmöglichkeiten für die jungen Bands und die Gründung einer Plattform. Unter der Projektträgerschaft der Stadtgemeinde Zell am See wurden alle 28 Pinzgauer Gemeinden mit an Board geholt um die regionale Jugendmusikszene weiter zu beleben und eine Basis für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Das Nachfolgeprojekt eines gemeinsamen Musiksamplers steht für das Jahr 2013 bereits in den Startlöchern.

Tag der Jugend 2012

Aufgrund des großen Erfolges des Tages der Jugend 2011 und auch auf Wunsch vieler Jugendlicher fanden auch 2012 wieder Konzerte von Jugendbands in Zell am See statt. Die Veranstaltung vom Jugendzentrum Zell am See, Streetwork Pinzgau und akzente Pinzgau mit Unterstützung der jungen MusikerInnen des Pinzgaus hat aber auch ein pädagogisches Konzept: Alkoholkonsum bei Jugendlichen ist seit dem Sommer 2011 wieder ein großes Thema im Bezirk Zell am See.

Darum wird beim Tag der Jugend, welcher am Nachmittag stattfindet und auch bewusst ein Angebot für sehr junge Jugendliche darstellt, kein Alkohol ausgeschenkt. Im Sinne von „ein gutes Fest ist dann ein gutes Fest, wenn man keinen Alkohol braucht und trotzdem Spaß hat“ soll der Zugang zur Feierkultur bewusster gemacht werden. Das heißt natürlich nicht, dass auf Festen gar kein Alkohol mehr getrunken werden darf, aber Hochprozentiges alleine kann nicht das einzige Kriterium für ein gelungenes Fest sein. Als Alternativen zu Bier und Co. gab es eine alkoholfreie Cocktailbar mit echten Vitaminbomben, die gute Laune garantierten.

2. Pinzgauer Präventionstreff

Der Arbeitskreis Suchtprävention, vertreten durch Drogenkoordination des Landes, Drogenberatung, Jugendzentrum Saalfelden, Regionalmanagement Pinzgau, Forum Familie Pinzgau, Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst, Pädagogische Werkstatt Pinzgau, BeratungslehrerInnen, Streetwork Saalfelden, akzente Fachstelle Suchtprävention sowie akzente Pinzgau, hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine jährliche öffentliche Veranstaltung zu bestimmten Themenbereichen anzubieten. In diesem Jahr setzten sich die OrganisatorInnen intensiv mit dem Thema „Neue Festkultur“ auseinander.

Der Fokus des 2. Pinzgauer Präventionstreffs lag in diesem Sinne bei einer angemessenen Jugendfeierkultur, dem Jugendschutz bei Festen sowie der konkreten Beteiligung von Jugendlichen und attraktiven Angeboten für diese Dialoggruppe. Mit Hilfe der Methode „World Cafe“ wurden Jugendliche, Eltern, Jugend- und Familienbeauftragte sowie VetreterInnen von Gemeinden und Vereinen dazu angehalten, sich über die Bedürfnisse und Erwartungen von Jugendlichen und Erwachsenen bezüglich einer neuen Feierkultur im Pinzgau auszutauschen. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung war es auch Qualitätskriterien für gelungene Feste zu erarbeiten. Absolute Highlights des Abends waren die präsentierten „models of good practice“ wie beispielsweise die alkoholfreie Cocktailbar des Jugendzentrums Saalfelden sowie deren Chill-Out-Area, welche man selbst austesten konnte. Alle vorgestellten Angebote sind für Feste und Veranstaltungen buchbar. Musikalisch untermalt wurde der Abend von der Pinzgauer Mundart-Band „Happy Hoagascht und di Hofa Buam“, ebenfalls ein Beispiel für gelungene Festgestaltung, da sie ein musikalisches „Schmankerl“ darstellen.

Beratungsstelle Essstörung bei akzente Pinzgau

Eine steigende Anzahl an Mädchen, Burschen und jungen Frauen im Pinzgau leidet an Essstörungen wie Magersucht, Bulimie (Ess-Brech-Sucht) oder Adipositas (Fettleibigkeit). Um Betroffenen und Angehörigen zu helfen, bietet ein Netzwerk – von ÄrztInnen, TherapeutInnen und Beratungseinrichtungen geschaffen – nach Terminvereinbarung eine kostenlose und anonyme Beratung für Menschen mit Fragen zum Essverhalten an. Die Beratung wird von Mag.a Ilse Kriechbaum (Beraterin für Essstörungen, AHS-Lehrerin) in den Räumlichkeiten von akzente Pinzgau durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt durch das Familienreferat des Landes Salzburg, Träger ist akzente Salzburg. Die Beratung findet in der Regionalstelle von akzente Pinzgau statt. Die Inanspruchnahme ist sehr gut, im Jahr 2012 wurde 20 Stunden beraten.
Nähere Informationen auch auf: http://www.akzente.net/Essen

Jugendleitbild Zell am See

Die im Jahr 2011 gegründete Jugendplattform Zell am See, mit dem Ziel Jugendliche stärker ins Stadtgeschehen einzubinden und zum aktiven Mitgestalten zu motivieren, hat sich im Jahr 2012 ein ganz besonderes Projekt vorgenommen: die Überarbeitung und Aktualisierung des Zeller Jugendleitbildes. In zwei Workshops, geleitet von Anna Weitgasser vom Jugendzentrum Zell am See und Johanna Harms von akzente Pinzgau, erarbeiteten die jugendlichen Plattformmitglieder Grundsätze zum Umgang zwischen Politik und Jugendlichen. Beispielsweise wird darin festgehalten, dass die Stadtgemeinde die Anliegen der Jugendlichen Ernst nimmt und diese ins Gemeindegeschehen einbindet. Weiters verpflichtet sich die Stadt Zell am See immer genügend Ressourcen zur Verfügung zu stellen um die Angebote für Jugendliche zu erhalten und wenn nötig auszubauen. Damit das Leitbild von Jugendlichen aber auch aktiv genutzt wird, wurden mögliche Freizeitaktivitäten und spezielle Angebote wie die Kinoförderung übersichtlich zusammengefasst. Zusätzlich werden wichtige Anlaufstellen wie die Essstörungsberatungsstelle, Streetwork, First Love Ambulanz oder die Drogenberatung samt Kontakten und Öffnungszeiten aufgelistet. Im kleinen Pocketformat und mit jugendgerechtem Design kann das Leitbild ganz einfach in die Geldtasche gesteckt und so jederzeit genutzt werden.

Jugendplattform Mittersill

Auch die Jugendplattform Mittersill war im Jahr 2012 sehr aktiv. Das vorrangige Thema war dabei die Renovierung des Skateparks, welcher bereits in die Jahre gekommen ist. Eine Gruppe von 10–15 jungen Skatern und BMX-Fahrern traf sich regelmäßig mit GemeindevertreterInnen um das Projekt voranzutreiben. Es wurde eine Landschaftsplanerin hinzugezogen, der Platz gemeinsam besichtigt, von den Jugendlichen selbst ein Plan erstellt sowie Überlegungen zu einem Finanzierungskonzept und mögliches Sponsoring angestellt. Die jungen Plattformmitglieder bekamen so einen Einblick in die Abläufe innerhalb einer Gemeinde und erhielten eine Möglichkeit ihre Stadt selbst mitzugestalten. Das Projekt Skateparkrenovierung wird die Plattform auch noch im Jahr 2013 beschäftigen.

BezirksschulsprecherInnentreffen 2012

Am 7. Februar trafen sich die SchulsprecherInnen des Bezirkes zum Erfahrungs- und Ideenaustausch in der akzente Regionalstelle Zell am See. Bei diesem Treffen wurden die sechs teilnehmenden SchulsprecherInnen über die Aufgaben der LandesschülerInnenvertretung informiert. Weiters wurde über verschiedene Schulprojekte, LehrerInnenfeedback, Studienberatung an Schulen sowie die Organisation von Schulbällen diskutiert.

Sozial Netzwerk Pinzgau

Gemeinsam mit den Organisationen Forum Familie Pinzgau und Caritas Zell am See werden dreimal jährlich so genannte Soziale Netzwerk Treffen geplant und durchgeführt. Ziel dieser Treffen ist es einerseits über Sozialeinrichtungen des Pinzgaus zu informieren und auch die Unterschiede von Beratungseinrichtungen mit ähnlichen Aufgabengebieten hervorzuheben, andererseits aber auch die Möglichkeit eines Austausches der BesucherInnen untereinander zu bieten. Je nach Thema des Treffens setzen sich die BesucherInnen aus interessierten Pinzgauerinnen und Pinzgauern bzw. aus MitarbeiterInnen diverser Sozialeinrichtungen zusammen.
2012 wurden die Themen „Therapieangebote im Pinzgau für Kinder und Jugendliche“, „Rund ums Wohnen“ sowie „Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige“ behandelt. Zu jedem Thema wurden jeweilige ExpertInnen bzw. VertreterInnen der Einrichtungen eingeladen. Bei allen drei Veranstaltungen durften wir uns über zahlreiche BesucherInnen freuen.

Regionale Berufsorientierungsmesse „BoBi“

Bereits seit mehreren Jahren veranstaltet der Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft im Dialog“, bei welchem akzente Pinzgau aktiv beteiligt ist, erfolgreich eine regionale Berufsorientierungsmesse, genannt BoBi.

Heuer wurde zum ersten Mal eine neues Konzept präsentiert und zwar wurden sowohl Angebote für die 7., 8. und 9. Schulstufe gesetzt, als auch für AbgängerInnen von höheren Schulen. Zahlreiche höhere Schulen des Pinzgaus und auch des angrenzenden Pongaus waren am 4. Oktober in der Wirtschaftskammer Zell am See anzutreffen, aber auch das wichtige Thema Lehre kam nicht zu kurz, indem VertreterInnen der unterschiedlichen Branchen wie z. B. Tourismus, Industrie oder Bau ihre Fachbereiche präsentierten. AbgängerInnen von höheren Schulen konnten sich beim Stand der Österreichischen HochschülerInnenschaft sowie dem Studien- und Managementcenter Saalfelden über verschiedene Studienmöglichkeiten informieren. Weiters waren auch noch Stände diverser Organisationen wie Biber Bildungsberatung, AK, akzente Jugendinfo, Kompass und viele mehr vor Ort. Abgerundet wurde das Programm von einem sehr lebendigen Vortrag des Olympiasiegers Hans Peter Steinacher als Beispiel für einen besonderen Werdegang.

Jugendzentren im Pinzgau

Die akzente Regionalstelle hält engen Kontakt mit den MitarbeiterInnen in den Jugendzentren und -treffs. Von fachlichem Austausch, über regionale Projekte bis hin zu Weiterbildungsmöglichkeiten werden die JUZ-BetreuerInnen mit vielen Infos versorgt. Eine weitere Aufgabe der Regionalstelle besteht darin, Gemeinden beim Aufbau eines Jugendzentrums oder -treffs zu unterstützen und zu beraten. Derzeit gibt es im Pinzgau drei erfolgreich geführte Jugendzentren sowie drei Jugendtreffs.

„Dirty Talks – Wie sag ich´s meinen Jugendlichen“ Workshopangebot für JugendarbeiterInnen im Pinzgau

Sexualpädagogik und Aufklärung ist ein wichtiges Thema in der Jugendarbeit. Als JugendbetreuerIn wird man aber oft – gerade in der offenen Jugendarbeit – mit diesem Thema „überfallen“ und soll dann schnell und richtig reagieren. Die scheinbare Überinformation der Jugend durch diverse Medien täuscht oftmals und ist häufig geprägt von stereotypen Bildern und Normen. Neben purer Wissensvermittlung zum Beispiel über Funktionen des eigenen Körpers wird es deshalb immer wichtiger für junge Menschen, kompetente GesprächspartnerInnen rund um Themen wie gender, unterschiedliche Beziehungsformen, Nähe-Distanz-Verhältnisse, Schönheitsideale usw. zu finden. Die akzente Fachstelle regionale & kommunale Jugendarbeit setzte deshalb ein neues Workshopangebot für PädagogInnen und JugendarbeiterInnen bei welchem die Fragen „Wie können PädagogInnen Themen und Fragen der Jugendlichen rund um Sexualität aufgreifen, die vielleicht in diesem Kontext gar nicht explizit gestellt werden und trotzdem einen zentralen Stellenwert einnehmen?“, „Wie gehe ich als PädagogIn mit meinem eigenen Schamgefühl und persönlichen Grenzen um?“, „Wie erkenne ich Codierungen und deren Bedeutung im Gespräch mit Jugendlichen?“ Die Workshopreihe wurde in der Stadt Salzburg und in Zell am See durchgeführt und wurden in beiden Orten sehr gut besucht.

akzente Pongau – die Regionalstelle im Pongau

Alexander Ebner

Regionalstellenleiter
Bahnhofstraße 36
in Bischofshofen
Tel. 06462/32 451
Mobil: 0664/93 58 104
a.ebner@akzente.net

Zuständig für die Gemeinden:

Badgastein, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Dorfgastein, Flachau, Goldegg, Großarl, Hüttau, Hüttschlag, Kleinarl, Mühlbach, Pfarrwerfen, Schwarzach, St Johann, St. Veit, Wagrain, Werfen, Werfenweng

Nachtschwärmen im Pongau: 2. Jugendgespräch am 17.4.2012

Zum 2. Jugendgespräch lud akzente Pongau die Pongauer Jugendlichen abermals zum Mitdiskutieren nach Bischofshofen ins Gasthaus „Alte Post Schützenhof“ ein. Ausgangssituation: das Pongauer Nachtbussystem sorgte für viel Unzufriedenheit (aufgrund von Unzuverlässigkeiten, Linienführung etc.). Deshalb wurde bereits Ende 2011 mit Jugendlichen besprochen, wie dies verbessert werden könnte. 2012 wurde das Projekt „Nachtbus neu?“ weitergeführt.
Neben VertreterInnen des Regionalverbandes und akzente Pongau waren zehn Jugendliche anwesend. Die Jugendlichen wurden über den aktuellen Planungsstand des „Nachtschwärmer neu“ informiert und der ausgearbeitete Entwurf vorgestellt. Die anwesenden Mädchen und Burschen waren eingeladen, zum Konzept Stellung zu nehmen und beteiligten sich rege an der Diskussion. Sie hielten wichtige Sachverhalte auf Plakaten fest und präsentierten diese. Grundsätzlich waren die Jugendlichen mit dem neuem Konzept einverstanden.

Die Ergebnisse aus der Beteiligung der Jugendliche am Planungsprozess (Befragung, JUZ tour, Jugendworkshop) fließen in die Planung mit ein.
Auf folgende Wünsche der Jugendlichen hat das neue Konzept Lösungen gefunden:
Mehr Fahrtmöglichkeiten, geringere Fahrtzeiten und Wartezeiten, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Anschluss ins Gasteinertal, große Busse zwischen Alpendorf und Schwarzach, mehr Fahrtmöglichkeiten zwischen Radstadt und Flachau, Haltestelle Flachau Ort, Abstimmung des Fahrplans auf wichtige Ziele (Lokale), Abstimmung des Fahrplans auf Kinozeiten.

Winterrodeln in Goldegg

Im Jänner 2012 war in Goldegg Action angesagt. Als Ergebnis der Zukunftswerkstatt wollte der Jugendbeirat ein Winterrodeln der Sonderklasse organisieren – und das wurde es dann auch: Nicht nur Jugendliche, sondern auch viele Familien beteiligten sich an dem lustigen Spektakel in der Nähe des Wenger Wasserfalls. Es wurde nicht nur runtergerodelt, sondern auch die Zeit gemessen und an verschiedenen Stationen mussten diverse Aufgaben wie Zielschießen absolviert werden. Besonders schön war das Ambiente, da die ganze Strecke mit Fackeln ausgeleuchtet war.

OAK Goldegg Seekino

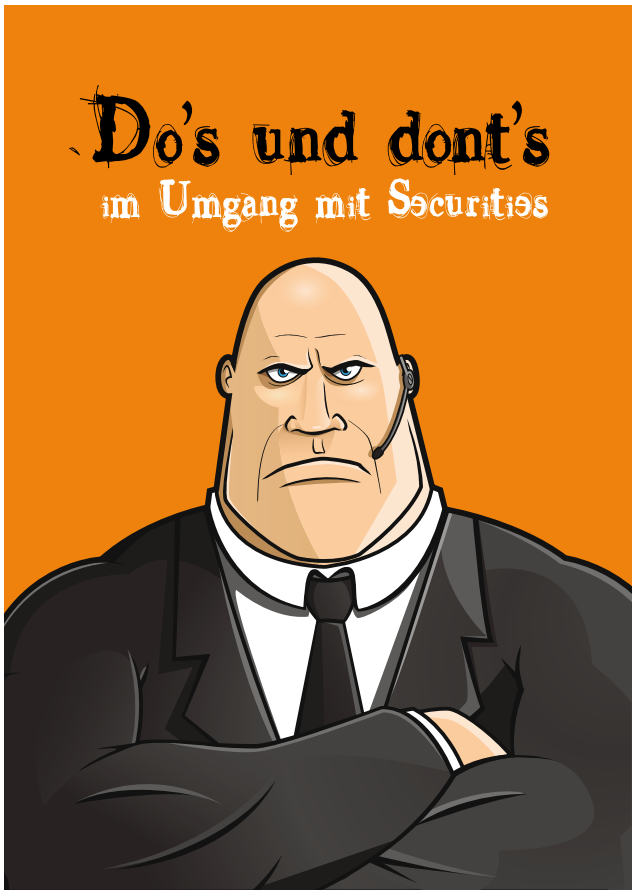
Am 20.7. war es das erste Mal soweit: In Goldegg konnte direkt am See ein Open Air Kino realisiert werden, und so sahen begeisterte Jugendliche den Film „Bad Teacher“ auf einer großen Leinwand mitten in der Natur.

Kreativ Wettbewerb im Pongau

„Licht und Schatten des Tourismus“ – unter diesem Motto rief der „Arbeitskreis Suchtprävention Pongau“ in Bischofshofen Jugendliche aus der Region auf, ihren Standpunkt und ihre kreativen Ideen zu präsentieren. Der Arbeitskreis, der sich aus verschiedenen Institutionen wie der Kinder- und Jugendanwaltschaft, Pro Mente, Katholischer Jugend und akzente Pongau zusammensetzt, möchte damit zum Nachdenken anregen und die positiven sowie negativen Seiten des Tourismus aufzeigen. So konnten die Jugendlichen ihren Ideen freien Lauf lassen, denn der Kreativität sollten keine Grenzen gesetzt werden. Comics, Videos, Collagen etc. konnten eingereicht werden. Die prominente Jury hatte dann die schwierige Aufgabe, aus den zahlreichen Einsendungen die GewinnerInnen der beiden Kategorien „Video“ und „Zeichnung“ zu ermitteln. Als Siegerinnen in der Kategorie „Video“ setzten sich die beiden Schülerinnen Valerie Gesinger und Sandra Aichhorn aus dem BORG St. Johann durch. Andreas Portenkirchner, ebenfalls aus dem BORG St. Johann, konnte mit seiner beeindruckenden Darstellung den 1. Preis in der Kategorie „Zeichnung“ erzielen. Weitere Preise gingen an die Tourismusschule Bischofshofen, das BORG Bad Hofgastein, das Privatgymnasium St.Rupert und das Jugendtreff Z1 in Mitterberghütten. Der „Arbeitskreis Suchtprävention Pongau“ möchte sich auf diesem Wege bei allen Jugendlichen für die Teilnahme und bei den Sponsoren für die großzügigen Preise bedanken.

TürsteherInnen – die do's und don'ts

Aufgrund der von den Jugendlichen beim Bezirksjugendgespräch 2011 geschilderten Problematik, dass es vor Abendlokalen vermehrt zu Konflikten mit TürsteherInnen kommt, griff akzente Pongau das Thema auf. Angedacht war eine Schulung für TürsteherInnen, um deren Deeskalationsfähigkeiten zu fördern.
Als erstes wurde ein Team von SpezialistInnen zusammengestellt, das sich dem Thema widmete. So konnte neben akzente Pongau auch Babara Frauendorff von der Kija gewonnen werden. Nach einigen Treffen mit langjährigen Securities wurde ein ausgewogenes Konzept für alle Beteiligten erstellt. Nach den Gesprächen war klar, dass sich die Thematik nicht auf TürsteherInnen alleine konzentrieren darf, sondern das ganze System umfassen sollte. So war es auch wichtig, den Veranstaltern deeskalierende Tipps zu geben (Bsp: Wenn zehn Minuten vor Verantsaltungsende Schankschluss ist, sind Probleme vorprogrammiert), aber auch die Jugendlichen zu sensibilisieren, welche Vorgaben TürsteherInnen haben. So gab es Schulungen für TürsteherInnen, Sensibilisierungskärtchen für die Jugendlichen und Tipps für die VeranstalterInnen.
Nach dem ersten Türsteherseminar stellte sich heraus, dass die Lust auf mehr Vertiefung in das Thema gegeben war, sodass wir kurzerhand ein zweites Seminar anboten. Die Teilnehmerzahl verdoppelte sich auf 24 Securities.



im:Dialog: Netzwerk Kinder und Jugend

2012 wurde von akzente Pongau ein neues Netzwerk gegründet. Ziel ist hier zum einen eine bestmögliche Vernetzung der verschiedenen Kinder- und Jugendbereiche, und auf Basis dieses „multiprofessionellen Großteams" gehaltvolle und nachhaltige Projekte für die Region zu entwickeln. In einem ersten Treffen wurde eine Standortbestimmung bzgl. der Fragen, was in der Region gebraucht wird, was bereits vorhanden ist und wie die Ziele erreicht werden können, gemacht. Eine rege Teilnahme von Personen unterschiedlichster Richtungen (AMS, Schulen, diverse Vereine, Bürgermeister, Polizei, …) war sehr erfreulich und gewinnbringend.

Sozial Netzwerk Pongau

Andrea Gruber vom Forum Familie Pongau lud dreimal zum Vernetzungstreffen Pongau ein. Diese Treffen haben zum Ziel, einen direkten Austausch mit MitarbeiterInnen sozialer Einrichtungen zu ermöglichen und über aktuelle Projekte, verschiedene Arbeitsfelder, und Infoabende zu informieren.

Jugendbeauftragtenwahl Bad Hofgastein

Am 16. November wurden im Sinne der Partizipationsförderung für Bad Hofgastein Jugendbeauftragte gewählt, die der Aufgabe nachgehen wollen, sich aktiv für die Interessen der Jugendlichen im Ort einzusetzen, eine Mittlerfunktion zwischen Jugendlichen und Gemeinde einzunehmen, und dahingehend Projekte zu gestalten.
Bewerben konnte man sich ab 15 Jahren, indem man ein Bewerbungsformular ausfüllte, und bei der Gemeinde abgab. Jede/r hatte die Möglichkeit, seinen Standpunkt am 9.11. bei der Vorstellung der KandidatInnen zu präsentieren. Die KandidatInnen lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen und zeigten sich sehr motiviert. Drei Gruppen standen letztlich zur Wahl – das Rennen machte ein Vierer-Team.
akzente Pongau unterstützt die Gemeinden bei den Wahlvorbereitungen und stellt Konzepte zur Verfügung. Wir beraten und koordinieren, vernetzen, stellen Info-Materialien und Bewerbungsmaterialien bereit.

akzente Lungau & Pongau Süd – die Regionalstelle im Lungau

Eva Maria Rauter, BEd
Regionalstellenleiterin
Kirchengasse 8
in Tamsweg
Tel. 06474/85 585
Mobil: 0664/14 35 581
e.rauter@akzente.net

Zuständig für die Pongauer Gemeinden:

Altenmarkt, Eben, Filzmoos, Forstau, Radstadt, St. Martin, Untertauern

und die Lungauer Gemeinden:

Göriach, Lessach, Mariapfarr, Mauterndorf, Muhr, Ramingstein, St. Andrä, St. Margarethen, St. Michael, Tamsweg, Thomatal, Tweng, Unternberg, Weißpriach, Zederhaus

Projekte & Veranstaltungen 2012

SchulsprecherInnentreffen

In Kooperation mit der Landesschülervertretung organisierte akzente am 03.02. ein regionales Schulsprechertreffen wobei schulspezifische Themen gemeinsam diskutiert wurden. Am Bezirks-Brunch nahmen neben der LandesschülerInnenvertretung auch regionale SchulsprecherInnen und deren VertreterInnen von der HAK und HIT Tamsweg und des Bundesgymnasiums Tamsweg teil. Kennenlernen, Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen, waren einige Punkte der Tagesordnung. Überdies wurde über folgende schulspezifischen Themenbereiche diskutiert: mehr Schuldemokratie, verpflichtendes Lehrerfeedback, kostengünstige Freizeitmöglichkeiten, Schülerarbeitsgruppe „Schülerbeiträge in lokalen Medien“. Auch die lokalen Verkehrsmittel standen im Blickpunkt. Bei den landesweiten Treffen waren auch Lungauer VertreterInnen anwesend.

Kernteam Biosphärenpark Lungau

2012 wurde dem Bezirk Lungau gemeinsam mit den Kärntner Nockbergen durch die UNESCO das Prädikat „Biosphärenpark“ bzw. „biosphere reserve“ verliehen und darf sich seitdem „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ nennen. Hier geht es um eine Auszeichnung für besonders wertvolle und ursprüngliche Lebensräume. Um diesen Entwicklungsprozess im Interesse aller LungauerInnen voranzutreiben wurde ein Kernteam unterschiedlicher BereichsvertreterInnen zusammengestellt. Seit Juni sitzt akzente Salzburg Mitarbeiterin Eva Maria Rauter im Kernteam des Biosphärenparks Lungau als Vertreterin jugendlicher Interessen.
Unter dem Motto „Zukunft braucht Beteiligung“ wurden in der regionalen Impulsphase Schwerpunktveranstaltungen und in der Gemeindephase Gemeindestammtische durchgeführt. Gemeinsam mit dem Biosphärenparkmanagement sind für 2013 Informationsveranstaltungen für Jugendliche geplant wie z. B. Jugendstammtische zu Themen, die den Biosphärenpark betreffen.

LEADER-Aktionsgruppe Lungau

akzente Lungau beteiligte sich auch 2012 wieder an diversen Leader Projektgruppen und -beiräten. Aufgabe des LEADER-Beirates ist die Unterstützung der LEADER Region in grundsätzlichen Fragen zu den Schwerpunktthemen der lokalen Entwicklungsstrategie sowie der strategischen Ausrichtung der Arbeit des LAG Managements. Seit der Anerkennung der Region als lokale Aktionsgruppe wurde an mehreren Projekten und Themen intensiv gearbeitet.

Projekt „meinLungau – Ansichten unserer Region mit den Augen der Jugend“ – Tu was dann tut sich was

Voll im Bild! Unsere Region mit jungen Augen sehen. Wie sehen junge Menschen eigentlich „ihren“ Lungau? Beim Kreativ-Fotowettbewerb wurde nach junge Ansichten und Fotos gefragt, die online auf die Internetseite www.meinlungau.at gestellt und durch monatliche Votings bewertet wurden. Der Wettbewerb wurde im Rahmen des Sozialfestivals Tu-was-dann-tut-sich-was ins Leben gerufen und von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Junge Menschen haben sich viele Gedanken über ihre Region und den damit verbundenen Themen „Heimat“, „Frauenbild“, „Lebensraum“ „Kultur“, „Berufung“ und „Welt“ gemacht. Mit dieser kreativen Auseinadersetzung haben die jungen Lungauer dem Lungau sozusagen einen Spiegel vorgehalten – das Ergebnis war beeindruckend. Insgesamt wurden 76 Bilder über die Internetseite www.meinlungau.at eingereicht, durch Online-Votings wurden die jeweiligen Siegerfotos in den sechs Kategorien ermittelt. Ausgestellt wurden die Siegerfotos nach Kategorien monatlich im Tamsweger Schlosspark, aufgedruckt auf einer überdimensionalen Leinwand. Ein großes Dankeschön gilt allen Unterstützern, Sponsoren sowie den Schulen und Jugendlichen, die beim Projekt dabei waren und mit ihren Beiträgen diesen Wettbewerb erst möglich gemacht haben. Hier die Kategorien im Detail:

meineHeimat

Im Februar gewann der Schnappschuss mit dem Titel „Far, far away there was the sun“ die Kategorie „meineHeimat“. Hochgeladen wurde das Foto von der Schülerunion Lungau. „Unsere Ansicht wurde im Dezember 2011 auf dem Passeggen bei einem morgendlichen Winterspaziergang aufgenommen und vereint für uns Lungaus Natur mit dem tiefen Gefühl der Verbundenheit. Für uns ist der Lungau ein Ort, den man gerne „meineHeimat“ nennt. Wir sind zwar keine Weltmetropole, haben aber dennoch viele Möglichkeiten, egal ob in der Freizeit oder beruflich. Hinzu kommt eine saubere, großteils unberührte Natur – da können wir uns wirklich glücklich schätzen“, erklärt Schülerunion-Obmann Lukas Fanninger. Wie der Strommast ins Bild einer unberührten Natur passt, erklärt der Hobbyfotograf so: „Die Masten drücken Verbundenheit aus und symbolisieren für uns Freundschaften, die über die Jahre gewachsen sind und die uns mit unserer Heimatregion verbinden.“

meinFrauenbild

Passend zum im März stattfindenden Weltfrauentag, wurde als zweite Kategorie im Kreativwettbewerb „meinFrauenbild“ zur Diskusion gestellt. Die meisten Votings erhielt Melanie Hebenstreit für ihr Bild „Eingesperrt in meiner Welt“. Für die junge Fotografin lässt ihr Foto gleich mehrere Interpretationen zu: „Auf den ersten Blick kommt einem sicher „eingesperrt“ in den Sinn – das soll es aber nicht ausdrücken. Ich bin der Meinung Mädchen stecken sich ihre Grenzen selbst und wagen oft nicht den Schritt, über diese Grenzen hinauszugehen. Das Foto soll ein Appell an junge Frauen sein, Hindernisse zu überwinden, sich mehr zuzutrauen, denn für mich sind Lungaus Frauen modern, emanzipiert, sie spielen Fußball, machen Karriere und können gleichzeitig auch Mütter sein – das kann alles funktionieren, wenn man sich selbst nicht im Weg steht!“

meinLebensraum

Die Halbzeit für den Foto-Kreativwettbewerb wurde mit der Kategorie „meinLebensraum“ eingeleitet, den Steffi Ruthner mit der Ansicht „In meinem Chaos ...“ für sich entschieden hat. „Jung sein heißt nun mal, sich auf verschiedenste Weise ausprobieren, seinen Stil finden und gleichzeitig seine Persönlichkeit entwickeln. Dass bei so vielen Eindrücken, die im Alltag auf einen niederprasseln, auch mal Chaos ausbricht, ist nur logisch. Wenn schon Schubladendenken, dann wenigstens mit vielen bunten Faceten“, so die Preisträgerin.

meineKultur und meine Berufung

Die 17-jährige Rafaela Stockreiter schlug gleich zwei Mal zu und holte sich den Sieg in den Kategorien „meineKultur“ und „meineBerufung“. Überhaupt nicht bieder, sondern wieder voll im Trend: Trachten und junge Leute – das passt! Auch im Kreativwettbewerb ist das ursprüngliche volkstümliche Outfit „in“, wenn es um die Kategorie „meineKultur“ geht. Diese Kategorie konnte Rafaela mit ihrem Schnappschuss „Tracht verbindet“ für sich entscheiden. Und mit 15 Punkten Vorsprung holte sie sich mit dem Schnappschuss „Schülerin“ den Sieg in der Kategorie „meineBerufung“. Rafaela, die ein gutes Auge für Motive und Perspektiven gezeigt hat, meint: „Momentan ist die Schule noch meine Berufung. Jeder weiß, wie anstrengend das Lernen manchmal sein kann, trotzdem ist die Schulzeit etwas ganz Besonderes – eine Zeit mit Freunden, die man auch genießen muss.“

meineWelt

Das große Finale im Fotowettbewerb konnte Lisa Lind in der Kategorie „meineWelt“ für sich entscheiden. „Großstadtjunge trifft Landmädchen“ für ihren Schnappschuss setzte Lisa wohlbekannte Klischees in Szene: „Das Mädchen im Dirndl repräsentiert das Landleben, der Skaterboy steht für die Großstadt. Das Shooting haben wir in St. Margarethen gemacht, weil die ländliche Gegend ausschlaggebend für die Bildsprache ist – das Mädchen vom Land zeigt dem Großstadtburschen ihre Welt, ihre Heimat“, erklärt die Hobbyfotografin.

1. Lungauer Flashmob

Unter dem Motto „Geben wir der Jugend eine Chance, geben wir der Zukunft eine Chance“ fand am 12. Jänner um die Mittagszeit am Tamsweger Marktplatz ein Flashmob statt – ein Novum für Jugendliche und PassantInnen. Die Idee wurde gemeinsam mit Lukas Födermaier von der Katholischen Jugend entwickelt. Mit dieser spektakulären und neuen Form der Meinungsäußerung wurde im Lungau ein neues Zeichen gesetzt, bei dem die Jugend selbst mit ihren Ansichten und Wünschen im Mittelpunkt stand. Gleichzeitig war die Aktion auch Auftakt für das Projekt „meinLungau – Ansichten unserer Region mit den Augen der Jugend“.

bib – Berufsinfobörse Lungau

Am Freitag, dem 19. Oktober wurde die jährlich stattfindende bib – Berufsinfobörse Lungau erstmals im „Haus für Wirtschaft, Arbeit und Bildung“ in Tamsweg organisiert. Rund 1.000 Jugendliche und ihre Eltern sorgten für einen tollen Messebesuch und nutzten die Gelegenheit, sich hautnah ein Bild von der Berufspraxis und den vielfältigen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten unseres Bezirkes zu machen. An der Messe zu Beruf und Karriere gab die akzente Jugendinfo eine gezielte Information über jugendliche Themen.

Living in a box – interaktive Wanderausstellung im Lungau

Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen boten make it – das Büro für Mädchenförderung des Landes Salzburgs und der Frauennotruf Salzburg, gemeinsam mit der Kinder & Jugendanwaltschaft Salzburg, der Mädchenberatungsstelle Kompass, der Wirtschaftskammer Tamsweg, dem Frauennetzwerk Lungau und akzente Salzburg vom 04.–07. Dezember die interaktive Wanderausstellung „Living in a box“ an.
Die interaktive Wanderausstellung, die dankenswerterweise von MonA-Net zur Verfügung gestellt wurde, beinhaltet Objektboxen zu mädchenspezifischen Themen (Gewalt, Selbstverletzendes Verhalten, Zwangsverheiratung, Essstörungen-Schönheitswahn, Sucht, Berufswahlperspektiven, Sexualität-Verhütung, Rollenbild und Selbstbestimmung). Die Boxen wurden von der jungen Künstlerin MMag.[a] Christina Heinz gestaltet und sollen das noch immer vorhandene „Schachteldenken“, sowie Zuordnungen und Rollen in unseren Köpfen symbolisieren und gleichzeitig Denkanstöße zur Perspektivenerweiterung geben. Um die Lebensbereiche abzurunden wurden zwei zusätzliche Boxen, die das Thema Migration und Behinderung aufgreifen, von make it erstellt. Mitarbeiterinnen aus Opferschutzeinrichtungen und Mädchenberatungseinrichtungen begleiteten die Mädchen durch die Wanderausstellung. Sie standen ihnen auch als Ansprechperson zur Verfügung, zusätzlich lagen Infomaterialien auf.
Die jungen Teilnehmerinnen erhielten dadurch verschiedene Inputs zu den jeweiligen Lebensthemen und Realitäten von Mädchen. Sie lernten die Beraterinnen und Anlaufstellen kennen, stiegen in die Diskussion ein und gestalteten im Anschluss ihre eigenen Boxen. Auseinandersetzung fand dadurch auf vielfältigen Ebenen statt.
Um die Schülerinnen aktiv in die Ausstellung mit einzubeziehen, waren diese eingeladen, ihre eigenen Boxen herzustellen, in denen sie ihre Themen darstellen konnten, die sie beschäftigen, sie in ihrem Umfeld wahrnehmen. Die Materialien dazu wurden vor Ort zur Verfügung gestellt. Die Mädchen hatten daraufhin noch die Möglichkeit, ihre eigenen Boxen zu präsentieren. Die selbstangefertigten Boxen konnten die Teilnehmerinnen selbstverständlich mit nach Hause nehmen. Insgesamt besuchen an die 60 Schülerinnen im Alter zwischen 12–18 Jahren aus dem Lungau aus verschieden Schultypen die Veranstaltung. Zudem fand am 04.11.2012 ein Workshop für Multiplikatorinnen statt.

Jugendarbeit in St. Michael

Jugendausschuss

Seit letztem Jahr gibt es einen Jugendbeirat in St. Michael – Ansprechperson und Obfrau des Jugendausschusses ist Gemeindevertreterin Christina Walcher. Gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden jährliche Treffen abgehalten um wichtige Jugendthemen diskutiert und besprochen. Im Besonderen stand das Vorantreiben des sozialen Projektes „St. Michael aktiv – Jugend hilft!“ im Mittelpunkt. Überdies wurde heuer erstmals ein Open Air Kino und ein Waffelhaus beim örtlichen Weihnachtsmarkt organisiert. Auch die Jungbürgerfeier im November wurde mitgeplant. Die Arbeit des Jugendausschusses soll auch 2013 weitergehen und die Planung eines Jugendtreffpunktes ist ein großes Thema.

Jugendprojekt „St. Michael aktiv – Jugend hilft!“

Im Herbst 2011 startete das durch das Sozialfestival „Tu was dann tut sich was“ unterstütze Sozialprojekt „St. Michael aktiv – Jugend hilft“ – ein Jugendprojekt für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. „Nachbarschaftshilfe“ wird in der Gemeinde groß geschrieben und so haben sich bereits mehr als 20 Jugendliche bei der Marktgemeinde St. Michael gemeldet und bieten ihre Hilfe an. Das geht von Einkaufen für ältere Menschen, Reinigungsarbeiten, Lernhilfe für jüngere Kinder, Kinderbetreuung, Mithilfe in Gemeindeeinrichtungen wie z. B. Bücherei und vieles mehr. Das Ziel ist, junge Leute ins soziale Gemeindegeschehen einbinden, ihnen Einblicke in die Gemeinde und in Betriebe gewähren und ihnen die Chance zu geben, mitanzupacken.
Gemeinsam mit Projektinitiatorin und Obfrau des Jugendausschusses durfte Eva Maria Rauter beim 4. St. Michaeler Gemeindeinfoabend ein Sozialzertifikat überreichen. Jakob Fanninger hat mehr als 20 Stunden in diesem Projekt mitgearbeitet und als erster Jugendlicher dieses außergewöhnliche Zertifikat von akzente Lungau und der Marktgemeinde St. Michael erhalten. Nähere Auskunft zum Projekt wird im Gemeindeamt von Frau Ulrike Gell erteilt.
Die Jugendlichen erhalten pro geleisteter Arbeitsstunde einen Wirtschaftsgutschein in Höhe von 5 Euro. Die Gutscheine können dann ganz einfach in der regionalen Wirtschaft eingelöst werden.

1. Sommerkino unter Sternenhimmel in St. Michael

Am 11. August fand das erste Freiluft-Sommerkino unter Sternenhimmel mit der deutsch-türkischen Filmkomödie „Almanya“ statt. Rund 60 ZuschauerInnen wurden von Organisatorin Christian Walcher gezählt, die sie im Wiesenbereich des Freibades St. Michael begrüßte. Mit Applaus verabschiedeten sich die Gäste – gespannt auf das 2. Sommerkino unter Sternenhimmel in St. Michael im nächsten Sommer.

Jugendarbeit in Altenmarkt

Sommerkino im Jugendzentrum Altenmarkt

Mit der Unterstützung von akzente Salzburg organisierte das Altenmarkter Jugendbetreuerteam vor den Sommerferien ein Sommerkino und zeigten die populäre Filmkomödie „Almanya“. Das junge Publikum war sichtlich begeistert vom deutsch-türkischen Film – eine Fortsetzung des Veranstaltungsangebots ist nicht ausgeschlossen.

Jugendarbeit in Radstadt

Jugendbeauftragtenwahl

„Demokratie funktioniert nur durch Mitbestimmung“ – aus diesem Grund wurde in Radstadt mit Marin Bosnjak ein neuer Jugendbeauftragter gewählt.
Der Startschuss zu den Neuwahlen erfolgte am 28. September. Gemeinsam mit der Gemeindevertretung fand eine Auftakt- und Informationsveranstaltung im timeout Kinder- und Jugendzentrum statt. Neben den wichtigsten Informationen über die Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Jugendbeauftragten bis hin zur Erklärung des weiteren Ablaufes (Wahlvorbereitung, Kandidatinnensuche, Wahlablauf, Unterstützung) wartete auf alle BesucherInnen auch ein tolles Rahmenprogramm mit Livemusik zweier talentierter jugendlicher Radstädter und schmackhafte Verköstigung! Schließlich stellten sich drei KandidatInnen der Wahl, wobei Marin Bosnjak als neuer Jugendvertreter bestellt wurde. Gemeinsam mit seinen MitstreiterInnen Almasa und Julian will er mehr jugendfreundliche Veranstaltungen in Radstadt organisieren.

akzente Tennengau – die Regionalstelle im Tennengau

Mag.ª Juliane Schmid

Regionalstellenleiterin
Mauttorpromenade 10
in Hallein
Tel. 06245/70 060
Mobil: 0664/42 43 71
j.schmid@akzente.net

Zuständig für die Pongauer Gemeinden:

Abtenau, Adnet, Annaberg, Golling, Hallein, Kuchl, Krispl, Oberalm, Puch, Rußbach, Scheffau, St. Koloman, Vigaun

Projekte & Veranstaltungen 2012

Ein neues Gesicht im Tennengau

Im Tennengau gibt es seit Anfang September ein neues Gesicht in der Regionalstelle. Nachdem sich Elisabeth Ramp in die Babypause verabschiedet hat, übernahm Juliane Schmid aus Kuchl die Karenzvertretung der Regionalstelle.
Ab sofort ist sie die Ansprechpartnerin in Jugendfragen und steht allen, die im Jugendbereich tätig sind, als Beraterin für Projekte und Veranstaltungen im Tennengau zur Seite. akzente Tennengau beratet und unterstützt Gemeinden, MitarbeiterInnen von Jugendzentren, Jugendliche und Jugendgruppen in den Gemeinden, Schulen und LehrerInnen, Jugendbeauftragte sowie Vereine. Mit sinnvollen Freizeitangeboten, der Bildung von Jugendgruppen und der Organisation von Gesprächsrunden zwischen BürgermeisterInnen, GemeindevertreterInnen und Jugendlichen fördert akzente Tennengau den Dialog zwischen Gemeinden und jungen Menschen.

Sozial – Vernetzung – Tennengau

Im Tennengau gibt es ein vielfältiges Angebot an verschiedensten Sozialeinrichtungen. akzente Tennengau organisiert gemeinsam mit Corona Rettenbacher von Forum Familie und Robert Buggler von der Salzburger Armutskonferenz-Caritas zwei- bis dreimal jährlich Treffen, um die Einrichtungen miteinander zu vernetzen und Kontakte zu pflegen.
Das erste Treffen fand am 28. Februar 2012 im Kolpinghaus statt, wobei folgende Frage diskutiert wurde: „Welche Auswirkungen haben die Einsparungen im Landesbudget auf die soziale Situation bzw. auf die sozialen Einrichtungen im Tennengau?“ Der Diskussion stellten sich die Landtagsabgeordneten Bgm. Dr. Christian Stöckl (ÖVP), Vize-Bgm. Ing. Mag. Roland Meisl (SPÖ) und Cyriak Schweighofer (Die Grünen).
Das Vernetzungstreffen am 20. Juni 2012 stand ganz unter dem Thema „Soziale Szene im Tennengau im Wandel der Zeit – gestern und heute“. Im Rahmen der Veranstaltung wurden zwei Expertinnen aus der Region – Hermine Vilsecker (Sozialpädagogin) und Mag.ª Iris Brandstetter (streetwork Hallein) – interviewt. Das dritte Treffen fand am 27. November 2012 statt. Dort referierte Paul Ellmauer (Sozialarbeiter Familienberatung Lebenshilfe) zum Thema „Anstehende Novellierung des Salzburger Behindertengesetz – eine Reflexion mit Erfahrungsberichten“. Im Anschluss daran wurde Aktuelles aus der Region besprochen und der „Psychosoziale Dienst Neu“ wurde von Frau Mag.ª Sarah Backmund vorgestellt.

JUZ-Vernetzung Tennengau

Die Regionalstelle akzente Tennengau ist ein wichtiger Vernetzungspartner für die Jugendzentren und Jugendtreffs in der Region. Von fachlichem Austausch über regionale Projekte bis hin zu Weiterbildungsmöglichkeiten werden die JUZ-BetreuerInnen mit vielen Infos versorgt. In regelmäßigen Abständen finden im Bezirks JUZ-Vernetzungstreffen statt, welche von akzente Mitarbeiterin Waltraud Katzlinger organisiert und moderiert werden. Das Treffen am 11. Mai 2012 im TennengauHaus bot die ideale Gelegenheit für die BetreuerInnen um gegenseitig Ideen auszutauschen und zu besprechen.

Jugendzentren und Jugendtreffs im Tennengau

Auch in den Tennnengauer Jugendzentren und Jugendtreffs hat sich im vergangen Jahr viel getan. Im JUZ Golling hat Verena Heimberger im Herbst die Stelle als Jugendzentrumsleiterin neu übernommen. Ebenso gibt es ein neues Gesicht im timeout Adnet, wo Theresa Schuster den Jugendtreff leitet. Tamara Volgger ist die neue Betreuerin in den Jugendtreffs timeout Puch und timeout Abtenau.

Arbeitskreis Gewaltprävention

Der von Bezirkshauptmann Mag. Helmut Fürst initiierte Arbeitskreis Gewaltprävention erfasst alle relevanten Arbeitsfelder und Institutionen, die in diesem Bereich tätig sind. Mit

dabei sind neben akzente Tennengau, der Bezirksschulrat, die Bezirkshauptmannschaft, Bezirksgericht, Schulpsychologie, Männerwelten, Polizei, IKU, Jugendzentren, WK, kija, Kolpinghaus, Laube, Forum Familie, Streetwork Hallein, Gewaltschutzzetrum Salzburg etc. Moderiert werden die Treffen von Mag.ª Martina Berthold MBA von der Organisationsberatung Land Salzburg. Das Ziel der Vernetzungstreffen ist es, gemeinsam im Bezirk an der Gewaltprävention zu arbeiten. Am 7. Mai 2012 fand das insgesamt bereits vierte Treffen der Arbeitsgruppe in der Bezirkshauptmannschaft Hallein statt. Als zentrales Thema wurde die Zwangsverheiratung behandelt. Diskutiert wurde mit Martina Schöpp und Gerlinde Ulucinar-Yentürk vom IKU Hallein.
Im Herbst fand 22. Oktober 2012 ein weiteres Treffen statt, bei dem ein Zwischenresümee über den Arbeitskreis gezogen wurde. Außerdem wurden aktuelle Anliegen der anwesenden Institutionen besprochen.

Jugenddiskussion Abtenau

akzente Tennengau, Forum Familie Tennengau und die Gemeinde Abtenau veranstalteten im Juni 2010 einen Diskussionsabend „Jugendlichen und Familien in Abtenau geht´s guad?!“, um mit Jugendlichen und Familien über wichtige Themen, Wünsche und Anliegen zu sprechen. Die anwesenden Jugendlichen äußerten einen konkreten Wunsch an die Gemeinde: Eine/n Jugendbeauftragte/n soll es geben. Die Jugendbeauftragten engagieren sich aktiv für die Gemeinde, geben den Jugendlichen in Abtenau eine Stimme, bringen Ideen ein und ziehen selbst oder im Team Projekte durch.

Jugendbeauftragte für Abtenau

Im Frühjahr 2012 war es nun endlich soweit. Abtenau hat als erste Gemeinde im Lammertal einen Jugendbauftragten installiert. Nach dem Okay der Gemeindevertretung wurde zur Jugendbeauftragten-Wahl aufgerufen.

Im Zuge dessen wurde im März zu zwei Informationsveranstaltungen eingeladen. Am 2. März 2012 wurde das Projekt der Abtenauer Jugend präsentiert und am 30. März konnten bereits die Kandidaten vorgestellt werden.

JB Abtenau

Bei der Wahl am 14. April 2012 setzte sich Florian Auer als erster gewählter Jugendbeauftragte durch. Gemeinsam mit Robert Schlager und Pasquale Ascione setzt er sich seitdem für die Anliegen der Abtenauer Jugend ein. Als erste Aktion wurde gleich einmal eine Facebook-Seite geschaffen, um einerseits Jugendliche zu informieren und um ihnen eine Gesprächsplattform zu schaffen (www.facebook.com/JugendbeauftragteAbtenau). Während der Fußball EM 2012 in Polen und der Ukraine fand ein Public Viewing statt. Die Endspiele wurden live auf einer großen Leinwand am Marktplatz in Abtenau übertragen.

Hallein: Projekte des Jugendbeauftragten

In Hallein ist Florian Scheicher in seiner Funktion als Jugendbeauftragter das Bindeglied zwischen Gemeinde und Jugendlichen. Mit dem Jugendnetzwerk JUGEND.NET (www.facebook.com/jugend.net) wird der Halleiner Jugend eine Kommunikationsplattform geboten, um den Austausch und die Information untereinander zu fördern.
Anfang 2012 initiierte Florian Scheicher das Projekt „Die beste Idee Halleins“, bei dem junge Leute zwischen 14 und 21 Jahren, die in Hallein wohnen, arbeiten oder zur Schule gehen, ihre Ideen einreichen konnten. Die Kategorien waren Klima & Energie, Integration, Verkehr, Freizeit und Kunst & Kultur. Die Gewinnerin war Claudia Stoiberer, die mit ihren Energiespartipps die Jury überzeugen konnte.

Junge engagierte Personen in Golling

Das JEP-Projekt (JEP = junge engangierte Person) hat in den Gemeinden Golling und Kuchl in den letzten Jahren großen Anklang gefunden. Zentrales Ziel ist es, den Jugendlichen verschiedene Einrichtungen der Gemeinde (Seniorenheim, Kindergarten, Bücherei, Gemeindeamt), durch ihr aktives Mitwirken näher zu bringen, um die vielfältigen sozialen Aufgaben kennen zu lernen und sich einen Einblick in die Strukturen der Gemeinde verschaffen zu können. Die Tätigkeit der Jugendlichen soll zu mehr Kommunikation und Verständnis zwischen den Generationen beitragen. Als Belohnung für ihr Engagement, bekommen die Jugendlichen Punkte (pro Stunde 1 Punkt), die sie später gegen verschiedene Angebote einlösen können.
In Golling startete das Projekt im Jahr 2004 und wird seitdem

sehr erfolgreich durchgeführt. Im Jahr 2012 wurde der JEP-Pass in Zusammenarbeit mit der neuen Projektkoordinatorin neu überarbeitet.

JEP Kuchl

In Kuchl haben seit Beginn des Projektes im Jahr 2005 über 300 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren daran teilgenommen. Insgesamt wurden bereits ca. 4.500 Stunden ausbezahlt. In den Ferien 2012 meldeten sich sogar so viele Jugendliche an, dass nicht mehr alle beschäftigt werden konnten.

Projektunterstützung

akzente Tennengau unterstützt engagierte Jugendliche im Bezirk, die z. B. eine Veranstaltung für junge Menschen initieren und organisieren. Im Jahr 2012 wurde z. B. einer Gruppe von Halleiner Jugendlichen, welche von Streetwork betreut werden, eine Bowlingnachmittag in Salzburg ermöglicht. Immer wieder werden auch diverse Konzerte unterstützt wie z. B. das Konzert von Maybe Mülle und Mambo Kurt am 21. September 2012 in der Zone 11.

BezirksschulsprecherInnentreffen im Tennengau

Ein fixer Bestandteil im akzente-Kalender sind die regionalen SchulsprecherInnentreffen. Alle SchulsprecherInnen aus dem Tennegau setzen sich an einem Vormittag zusammen um über verschiedenste Themen zu diskutieren: Was läuft an meiner Schule gut? Wo gibt es Probleme bzw. was gehört verändert? Was könnte auch für andere Schulen übernommen werden? Eingeladen wird durch akzente Tennengau, moderiert werden die Treffen von der Landesschülervertretung.

Die akzente-Regionalstellen auf Facebook

Seit Sommer 2012 sind mittlerweile alle akzente Regionalstellen (Flachgau, Tennengau, Pongau, Lungau & Pongau Süd, Pinzgau) auch auf Facebook zu finden! Die Facebook-Auftritte bieten die Möglichkeit, mit den „Fans“ in ständigem Kontakt und Austausch bleiben zu können. Über Facebook können wir rasch und unkompliziert auf Fragen und Meinungen reagieren. Außerdem werden regelmäßig alle Bezirkstipps auf der jeweiligen Seite und andere interessante Dinge rund um das Thema „Jugend“ veröffentlicht.
Im Winter 2012 fand auf den fünf Seiten ein Gewinnspiel statt. Unter allen „Gefällt mir-Angaben“ wurden jeweils zwei Karten für das Kabarett von Maschek („das war 2012“) in der ARGEkultur Salzburg verlost, welche die GewinnerInnen Josef Eisl (Flachgau), Lukas Fanninger (Tennengau), Julian René Kutil (Pongau), Rachele A. De Felice (Lungau & Pongau Süd) und Vincenth Brennsteiner (Pinzgau) mit großer Freude als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk entgegennehmen durften!

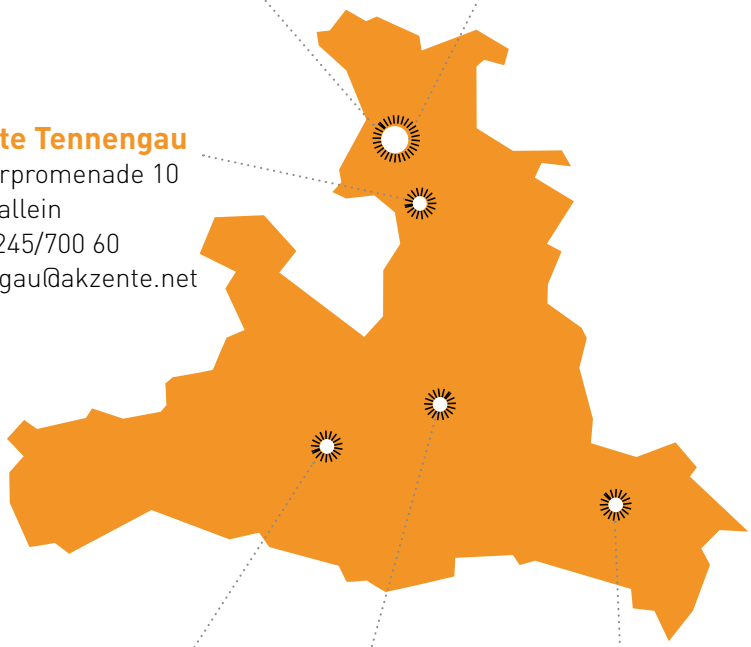
„like us“ auf Facebook:
akzente Flachgau
akzente Tennengau
akzente Pongau
akzente Pinzgau
akzente Lungau und Pongau Süd

Einfach mal reinschaun!

akzente Salzburg
Glockengasse 4c
5020 Salzburg
Tel. 0662/849 291
office@akzente.net

& akzente Flachgau
Tel: 0662/84 92 91-69
flachgau@akzente.net

akzente Jugendinfo
Anton Neumayr Platz 3
5020 Salzburg
Tel. 0662/849 291-71
info@akzente.net



akzente Tennengau
Mauttorpromenade 10
5400 Hallein
Tel: 06245/700 60
tennengau@akzente.net

akzente Pongau
Bahnhofstrasse 36
5500 Bischofshofen
Tel: 06462/324 51
pongau@akzente.net

akzente Pinzgau
Bräuschmiedsteig 5
5700 Zell am See
Tel: 06542/473 29
pinzgau@akzente.net

akzente Lungau
Kirchengasse 8
5580 Tamsweg
Tel: 06474/855 85
lungau@akzente.net

akzente Salzburg
akzente Flachgau
akzente Tennengau
akzente Pongau
akzente Pinzgau
akzente Lungau und Pongau Süd

akzente Jugendinfo
akzente Jugend in Aktion
S-Pass Die Salzburger Jugendkarte

akzente Pinzgau + akzente Lungau + akzente Pongau + akzente Tennengau + akzente Flachgau